Amtliche Mitteilung · An einen Haushalt
Zugestellt durch Post.at

Volderer Gemeindeblatt

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 35 · Nr. 3-2010

INHALT

- Meinung des Bürgermeisters 2–3
- Projekt „10 Jahre Alt und Jung in Volders" 3
- Eltern-Kind-Zentrum 4
- Bericht der Jugendfeuerwehr Volders 6
- Kinderbetreuung neu 7
- GRAFITTI – Kunst am Volderer Spielplatz 8
- Die „Pflanzgartenhüttler" 9
- Volderer Singkreis 10
- Heimatbühne mit neuem Stück 11
- Thema: Singen 12
- Porträt: Metzger Greti 13
- Chronik: Die Guarinonistraße 14
- Standesfälle 14
- Erfolgreiche Volderer Sportler 15
- FC Raika Volders NEU 16
- Umstellung des Systems: Sperrmüll-sammlung neu ab 2011 17
- Mülltrennung macht Sinn 18
- Sanieren bringt's 19
- Richtig heizen mit Holz 21
- Waldaufseher – ein Beruf im Wandel der Zeit 22
- Leserforum 24
- Was ist los in Volders? 26
- Unternehmen aus Volders im Fokus 27
- Abfallentsorgungsplan 2010 28

Almfest auf der Largoz-Alm

FOTO: ANGERER WALTER

Am 8.August hat die Agrargemeinschaft Largoz bei idealem Wetter das „Almfest" veranstaltet. Musikalisch umrahmt wurden die Bergandacht und anschließend das Almfest auf der Largoz-Alm durch die Wattentaler Musikanten.

VORTRAG

zum Thema:
„Kann die moderne Medizin noch heilen?"
referiert Dr. Fritz Roithinger aus Kitzbühel
Mittwoch, 20. Oktober, Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders
Eintritt: Freiwillige Spenden
Veranstalter: Sozialausschuss Gemeinde Volders

AUTOFREIER TAG

am 24. September 2010, 15 – 17.30 Uhr, Kirchplatz

Meinung des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gemeinderat Gerd Baumann legt sein Mandat zurück.

Ende Juli hat Gemeinderat Gerd Baumann (SPÖ) aus persönlichen Gründen vorzeitig sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt. Dabei hat er erwähnt, dass ihn dieses Amt sehr interessiert hat und dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat aus seiner Sicht sehr gut war.

Gerd Baumann war seit 1998 als Gemeinderat im Überprüfungsausschuss, im

Ausschuss für technische Angelegenheiten und im Ausschuss für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung tätig. Seit 2008 war Gerd im Gemeindevorstand und somit auch im Finanzausschuss, für Personalangelegenheiten und im Sonderausschuss für Gemeindebauten mitverantwortlich. Dabei hat er die vielfältigen Sachthemen mit großem Interesse wahrgenommen.

Als Bürgermeister der Gemeinde Volders ist es mir ein Anliegen, Gerd Baumann für seine angenehme Art der Zusammenarbeit im Namen des Gemeinderates ganz herzlich zu danken. Ich wünsche ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Erfolgreiche Jungfeuerwehr.

Mit zwei Landessiegen konnte die Jungfeuerwehr Volders beim 26. Landesleistungswettbewerb Anfang Juli in Telfs die hohe Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen. Beim Bundeswettbewerb Ende August in Micheldorf in Oberösterreich gingen aus Tirol die Jungfeuerwehren aus Ampass, Rinn, Prutz, St. Jakob im Defereggen und Volders an den Start. Bereits am Dienstag vorher wurden alle Tiroler Gruppen von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler, von Landesfeuerwehrkommandant-Stv. und Bezirkskommandant Ing. Peter Hölzl und von Landesfeuerwehrinspektor Dipl.-Ing. Alfons Gruber am Volderer Sportplatz gebührend verabschiedet. Im Training konnten wir uns von der Fitness unserer Feuerwehrjugend überzeugen. Mit einem ausgezeichneten 12. Rang und als beste Tiroler Gruppe kam unsere Feuerwehrjugend am Sonntag heim.

Als Bürgermeister der Gemeinde Volders ist es mir eine große Freude, ganz herzlich zu den großartigen Leistungen zu gratulieren. Ich danke FW-Kdt.-Stv. Gerhard Stauder als Chef der Volderer Jungfeuerwehr sowie seinen fleißigen Mithelfern für die großartige Arbeit mit den Jungs. Diese jungen Feuerwehrmänner kommen in absehbarer Zeit bestens ausgebildet zur Volderer Feuerwehr.

Ausbau der Grubertalstraße.

Einige Wochen bevor unsere „Grubertaler" im Grand Prix der Volksmusik den ausgezeichneten 6. Rang erreicht haben, wurde der Ausbau der Grubertalstraße fertig gestellt. Dabei wurden einige unübersichtliche und unfallträchtige Engstellen entschärft. Dieser Ausbau wurde von der Abteilung Güterwegbau des Landes unter der Bauleitung von Richard Tschugg „mit Heimvorteil" abgewickelt. Obwohl derzeit die Förderungsmittel des Landes stark zurückgenommen wurden, konnte uns LHStv. Anton Steixner für dieses Bauvorhaben, das insgesamt ca. 170.000 Euro gekostet hat, 50 % Förderungsmittel des Landes Tirol zusagen. Gleichzeitig wurde auch der Krepperhüttenweg in einigen Passagen saniert.

Raserei und unnötiger Lärm!

Mit Freude konnte ich in der letzten Ausgabe des Volderer Gemeindeblattes vom Ausbau der Landesstraße (Großvolderbergstraße) berichten und dabei feststellen, dass dieser Ausbau sehr gut gelungen ist. Leider wird diese Freude getrübt durch Auto-, Moped- und Motorradfahrer, die diesen neuen Straßenabschnitt als „Bergrennstrecke" verwenden. Anwohner berichten, dass bereits um 4 Uhr morgens unbelehrbare Raser diese Gegend unsicher machen. Mehrere Anrainer haben es nun endgültig satt, diesen unerträglichen Lärm weiter hinzunehmen und werden die Raser bei der Polizei anzeigen. Damit es nicht zu Strafen kommen muss, ergeht hiermit der dringende Appell: „Denken Sie daran, dass Raserei und unnötiger Lärm die Wohnqualität bedeutend vermindern. Rücksicht und Fahren mit Hirn würde die Sicherheit erhöhen und die Anwohner schonen."

Über Lärmbelästigung klagen leider auch oft Anrainer in der Augasse, in der Johannesfeldstraße und in der Langen Gasse. Aufgerüstete Auspuffanlagen von Mopeds werden durch hohe Frequenzen extrem laut. Die Polizei wird entsprechende Prüfungen durchführen und vielleicht auch jene Firmen in die Pflicht nehmen, die solchen Unsinn verkaufen. Vielleicht könnten die Eltern ihre Sprösslinge darauf hinweisen, dass in jeder Zulassung der Nahfeldpegel in Dezibel eingetragen ist, dem das Fahrzeug

Die Ende Juni begonnenen Arbeiten an der Grubertalstraße, die zu 50 % vom Land über das Programm „Erhaltung und Verkehrssicherheit" gefördert werden, sind nun abgeschlossen. Das Ergebnis, eine übersichtliche und sichere sowie gut befestigte Fahrbahn, kann sich sehen lassen.

entsprechen muss. Die Anrainer lassen sich diesen Krawall auf Dauer jedenfalls nicht gefallen.

Sperrmüllabfuhr neu!

Aus Kostengründen ist es notwendig, die Sperrmüllabfuhr neu zu regeln. Daher wurde in der Gemeinderatssitzung im Juli 2010 einstimmig eine neue Regelung beschlossen, die auf einer anderen Seite in diesem Gemeindeblatt genau beschrieben ist. Einerseits gibt es sog. „Dauergäste" bei den Sperrmüllsammlungen, die großteils auf Kosten der Allgemeinheit auch Restmüll entsorgen und meistens auch mit dem Personal am Bauhof nicht gerade freundlich umgehen. Andererseits gibt es Entsorger, die mit Traktor- oder LKW-Anhängern große Mengen entsorgen. Damit nicht alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger diesen Müllberg mitzahlen müssen, wurde ein neues Konzept entwickelt. Die Abfuhr am Gemeindebauhof ist nur für sog. „Haushaltsmengen" gedacht. Wenn jemand größere Mengen abzuliefern hat – z. B. beim Ausräumen von Wohnungen, bei Umbauarbeiten usw. – dann kann er entsprechend viele Marken im Gemeindeamt kaufen. Die einfachere und komfortablere Variante wäre es, einen Container z. B. von der Firma Schatzgräber in Terfens zu bestellen. Die ordentliche Entsorgung wäre damit gewährleistet und die Kosten halten sich in Grenzen.

Mit der neuen Regelung will die Gemeinde die Kosten – bis auf eine geringe Restmenge – auf die Verursacher umlegen. Ich bitte um Verständnis, aber die Alternative wäre gewesen, die Müllgebühren für alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger erheblich zu erhöhen. Das wollen wir nicht, das wäre nicht gerecht, daher mussten wir nach dem Verursacherprinzip unsere Entscheidung fällen.

Bürgermeister Maximilian Harb

Projekt „10 Jahre Alt und Jung in Volders"

Dass unser Projekt heuer schon das 10-jährige Jubiläum feierte, ist kaum zu glauben. Vielleicht war es das schöne Wetter oder auch, dass die Ankündigung in der Aprilausgabe einfach sehr früh war und der Termin vergessen wurde – es kamen viele Interessierte, aber der Saal war leider nur zu 2/3 gefüllt. Trotzdem freuten sich alle Mitwirkenden und Veranstalter über das großartige und aufmerksame Publikum.

Mitwirkende waren: der Kinderchor der Volksschule unter der Leitung von Frau Maria Andergassen, die Spielgruppe unter der Führung von Gerd Bendl sowie die Musikgruppe der Hauptschule unter Oswald Klingler, die alle für nette und erfrischende Einlagen sorgten. Weiters waren auch die Musikanten der Senseler Musik wieder vertreten, die bei Veranstaltungen des Seniorenvereins eigentlich nie fehlen und uns immer gern das Fest mit ihren Melodien verschönern. Unser Schriftführer Fritz Streiter präsentierte mit 3 Hauptschülern das von uns Seniorinnen und Senioren an den Computernachmittagen unter der Leitung von Herrn Fachlehrer Robert Liebsch und seinen „Junglehrern" Erlernte und Geleistete.

Durch das Programm führte uns mit Schwung und Witz unser Vizebgm. Walter Meixner, abschließende Worte sprachen Bgm. Max Harb und Landesschulinspektor Hans Kammel.

Extra aus Südtirol angereist war eine „Abordnung" unserer Partnergemeinde Mühlbach mit Bürgermeister Christoph Prugger und der Obfrau des Seniorenvereins Zita Bergmeister sowie ihrer Stellvertreterin Marlene Unterkircher mit Gatten. Man gratulierte uns mit einem symbolkräftigen Geschenk und Blumen zu unserem Jubiläum und möchte sogar unser Projekt in der Heimatgemeinde nachahmen.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden auf und hinter der Bühne sowie im Service, weiters an Walter Angerer und Maria für die viele Arbeit mit den Filmen und Präsentationen sowie an alle gekommenen Ehrengäste und Gäste. Es war ein schöner und erfreulicher Nachmittag, der uns mit Stolz erfüllen kann – beweist dieses Projekt doch den guten Kontakt und das lebendige Miteinander von Alt und Jung in Volders.

Franz Klingenschmid, Obmann Seniorenverein

V. l. n. r.: Franz Klingenschmid (Obmann Seniorenverein), Zita Bergmeister (Obfrau Seniorenverein Mühlbach), GR Elisabeth Markart (Obfrau Sozialausschuss), Bgm. Christoph Prugger (Mühlbach), Marlene Unterkircher (Obfrau-Stellv. Seniorenverein Mühlbach), Bgm. Maximilian Harb

Anlässlich der 10-Jahres-Feier von Jung und Alt würde ich gerne einige Worte beitragen. Vorerst eine herzliche Gratulation dem Obmann Franz Klingenschmid und seinem Team für die gelungene Feier.

Dass ein kleiner Denkanstoß von damals heute immer noch aktuell ist, dafür danke ich vorerst allen, die diese gute Sache erst ermöglicht haben.

Ich teilte damals meine Idee meinem Vater mit, der mich zum pensionierten Postenkommandanten Rev.-Insp. Johann Rabl verwies.

Dieser protokollierte meine Idee und meine Daten ordnungsgemäß und ging dann anschließend zum Direktor unserer Volksschule, Hans Reinstadler.

Daraufhin wurden mit viel Fleiß alle nötigen öffentlichen Institutionen eingeschalten. Land (zuständig für die ordnungsgemäße Ausrüstung), Polizeiinspektion Wattens (für die Ausbildung), Gemeinde (sonstige anfallende Kosten usw., Genehmigungen).

Dazu ein herzliches Dankeschön meinerseits. Aber das Schönste war die Tatsache, dass die Mitglieder des Pensionistenvereines, deren Obmann Herr Rabl damals war, sofort einverstanden waren, diese Aufgabe zu übernehmen.

Sie stehen heute noch immer morgens fleißig, stolz und freundlich am Zebrastreifen. Geleiten die Schulkinder sicher über die vielbefahrene, nicht immer ungefährliche Straße.

Immer einen freundlichen Guten-Morgen-Gruß parat, der von den Kindern ebenso freundlich angenommen wird. So viel Freude und Hilfe gegenseitig ist schön anzusehen.

Dafür, liebe SchulwegpolizistInnen, vielen herzlichen Dank für eure Mühe und weiterhin so!

Hoffentlich findet dieses Modell weitere Nachahmer!

Dankbar eure Sonja Egger

Eltern-Kind-Zentrum Volders

Das EKiZ begleitet und betreut Eltern und deren Kinder von der Schwangerschaft bis zum Kindergarten.

Bei uns finden Sie Infos und Veranstaltungen zu Geburtsvorbereitung, Stilltreffen, Eltern-Kinder-Gruppen, Kinderbetreuung, Familienberatung, Vorträge und Workshops, Mutter-Eltern- und Erziehungsberatung, ...
Offene Treffpunkte: jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Das neue Programm für das Herbstsemester 2010/ 2011 wird Ihnen auf Anfrage zugesandt – Sie finden es auch auf der Gemeinde-Homepage unter www.volders.tirol.gv.at.
Gerne können Sie sich für unseren Newsletter anmelden – unabhängig von einer Mitgliedschaft werden Ihnen zukünftig Informationen zu aktuellen Veranstaltungen per E-Mail zugesandt.

Aktuelle Programmpunkte

(nicht an Mitgliedschaft gebunden)

Unser Eltern-Kind-Zentrum ist in den Ferien geschlossen:
Montag, 25. Oktober bis Dienstag, 2. November 2010
Freitag, 24. Dezember bis Sonntag, 9. Jänner 2010

Oktober 2010:	
Montag, 04.10.2010, 19:30 Uhr	Vortrag „Schüssler Salze“, Johannes Apotheke Volders
Mittwoch, 06.10.2010, 09:15 – 10:45 Uhr	Babymassagekurs mit Julia Prenn (Teil 3 von 4)
Freitag, 08.10.2010, 14:00 – 17:00 Uhr Freitag, 15.10.2010 (Ersatztermin)	Familienwaldtag mit Waldpädagogen (Renate Kaplenig und Christian Rehrl)
Mittwoch, 13.10.2010, 09:15 – 10:45 Uhr	Babymassagekurs mit Julia Prenn (Teil 4 von 4)
Montag, 18.10.2010, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung mit Kathrin Reinecke, Hebamme
Dienstag, 19.10.2010, 15:00 Uhr	Kasperl-Nachmittag
Donnerstag, 21.10.2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung

November 2010:	
Freitag, 05.11.2010, 20:00 – 22:00 Uhr	Erste-Hilfe-Notfallkurs für Säuglinge und Kleinkinder (Teil 1)
Dienstag, 09.11.2010, 19:30 Uhr	Vortrag „Gesunde und ausgewogene Ernährung ab dem Zufüttern“ mit Marina Baumgartner, Dipl.-Vitaltrainerin Ernährung
Mittwoch, 10.11.2010, 16:30 Uhr	EKiZ - Laternenumzug
Freitag, 12.11.2010, 20:00 – 22:00 Uhr	Erste-Hilfe-Notfallkurs für Säuglinge und Kleinkinder (Teil 2)
Dienstag, 16.11.2010, 15:00 Uhr	Kasperl Nachmittag
Donnerstag, 18.11.2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Freitag, 19.11.2010, 20:00 – 22:00 Uhr	Erste-Hilfe-Notfallkurs für Säuglinge und Kleinkinder (Teil 3)
Montag, 22.11.2010, 14:00 – ca. 15:30 Uhr	Workshop „Geschmacksreise – das Essen begreifen“ mit Renate Kaplenig, Kindergartenpädagogin und Biologin
Donnerstag, 25.11.2010, 19:30 Uhr	Workshop „Adventkranzbinden – einmal anders“ mit Carina Jenewein, Floristin
Freitag, 26.11.2010, 20:00 – 22:00 Uhr	Erste-Hilfe-Notfallkurs für Säuglinge und Kleinkinder (Teil 4)
Montag, 29.11.2010, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung mit Kathrin Reinecke, Hebamme

Dezember 2010:	
Montag, 13.12.2010, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung mit Kathrin Reinecke, Hebamme
Dienstag, 14.12. 2010, 15:00 Uhr	Kasperl-Nachmittag
Mittwoch, 15.12.2010, 14:00 Uhr	Workshop „Weihnachtsbacken“ mit Waltraud Klingenschmied, Ortsbäuerin
Donnerstag, 16.12.2010, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung

Für Workshops und Vorträge gilt Anmeldeschluss eine Woche vor Veranstaltungsbeginn!

Information und Anmeldung: ELTERN-KIND-ZENTRUM VOLDERS
Verena Junker, Obfrau, Bundesstraße 24c, 6111 Volders
Tel. 0650/6111240, E-Mail: ekiz-volders@gmx.at

Abschlussfahrt nach Fieberbrunn

Die ehemalige 4b-Klasse der Hauptschule Volders verbrachte vom 7. – 9. Juni 2010 drei tolle Naturerlebnistage in Fieberbrunn. Für Nervenkitzel sorgte der Hochseilgarten, der den Schülern einiges an Mut abverlangte. Erholen konnten sie sich dann alle wieder bei Wanderungen durch blühende Wiesen und Badespaß im Erlebnisbad und im idyllischen Lauchsee. Möglich war dies, nachdem wir heuer ja schon eine Woche in Wien verbrachten, nur durch großzügige Sponsoren. Auf diesem Wege wollen wir uns bei Fa. Fluckinger Transporte, Raika Volders, Gemeinde Volders, Fa. Möbel Moriel, Fa. Posch, Fa. Allianz Lener, Gemeinde Baumkirchen und Elternverein HS Volders, Ewald Klingenschmied, Arnold Andreas und vielen anderen Firmen, die kleine Geldbeträge und Sachspenden für unsere Elternsprechtagstombola zur Verfügung gestellt haben, bedanken.

Bettina Tschugg
(Klassensprecherin der 4b)

Veranstaltung

Herbstln tuat´s

Freitag, 24. Sept. 2010
20.00 Uhr, Saal Volders

Mitwirkende:
„Jung und Frisch" (Ötztal)
„Lisa & Claudia", 2G'song aus dem Zillertal
„Die Farbentaler", Fritzens
Heiteres von und mit Sepp Kahn

Freiwillige Spenden

Das Kulturreferat der Gemeinde Volders freut sich auf dein Kommen!

„Freude bereiten"...

... wollten die Schüler und Schülerinnen der 3a- und 3c-Klasse der Hauptschule mit ihrem Projekt „Senioren". Deshalb wurde in der letzten Schulwoche aus der Schulküche eine große Backstube.

Mit ihren Köstlichkeiten überraschten sie dann am Mittwoch die Bewohner des Seniorenheimes in Wattens und wünschten einen „süßen" Nachmittag.

Hecken- und Baumschnitt

Die Grundeigentümer werden eindringlich ersucht, bis 15. September überragende Sträucher und Bäume im Bereich der Gemeindewege und Gehsteige bis zur Grundgrenze zurückzuschneiden, um Behinderungen und Belästigungen der Straßen- und Gehsteigbenützer zu vermeiden und um eine ungehinderte Schneeräumung im Winter zu ermöglichen. Zu beachten ist, dass durch den vermehrten Schneedruck im Winter die Sträucher und Bäume weiter in die Straße reichen und großzügig zurückgeschnitten oder zusammengebunden gehören.
Die Gemeinde ersucht um Verständnis, dass in Fällen, in denen die Grundstückseigentümer diesem Aufruf nicht nachkommen, die Entfernung der Bäume und Sträucher von der Gemeinde gegen Verrechnung in Auftrag gegeben wird.

Erfolgreiches Ausbildungsjahr der Jugendfeuerwehr Volders

2. Platz (Gäste) beim Landesbewerb in Südtirol, 1. Platz beim Bezirksbewerb Innsbruck-Land in Rinn, 1. Platz im Bewerb in Bronze und Silber und Landessieg beim 26. Tiroler Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb in Telfs. So liest sich die Erfolgsbilanz der Jugendfeuerwehrgruppe Volders mit ihrem Jugendbetreuer Gerhard Stauder. Und auch beim 18. Bundesjugendfeuerwehrleistungsbewerb, der vom 27. – 29.08.2010 in Micheldorf/Oberösterreich stattfand, konnte trotz widriger Wetterumstände die Jugendfeuerwehr Volders als beste Tiroler Gruppe im österreichweiten Vergleich mit dem 12. Platz überzeugen. Die besten 42 Jugendgruppen aus ganz Österreich (bundesweit über 3.000 Gruppen) konnten sich im Zuge der Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerbe zu diesem alle 2 Jahre stattfindenden Großereignis qualifizieren. Tirol wurde durch die Jugendfeuerwehren von Volders, Rinn, Ampass, Prutz und St. Jakob i. D. vertreten.

Für die Volderer Jugendfeuerwehr war dies bereits, nach Wörgl 2004 und Villach 2008, die dritte Teilnahme an einem Bundesbewerb.

Aber nicht das Bewerbswesen steht bei der Jugendfeuerwehr Volders im Vordergrund, sondern es wird vor allem sehr viel Wert auf die feuerwehrfachliche Ausbildung gelegt. Denn die Jugendfeuerwehrmitglieder von heute sind das Fundament für den aktiven Feuerwehrdienst und sie stellen nach ihrer 3–4-jährigen Ausbildung ihren Mann/Frau im aktiven Dienst. So wurden im heurigen Jahr schon über 2500 freiwillige, unentgeltliche Stunden (pro Kopf) in die Ausbildung des Feuerwehrnachwuchses investiert. Dies ist nur möglich mit einem gut ausgebildeten und verlässlichen Ausbilderteam. Unter der Führung von Kommandant-Stv. Gerhard Stauder stehen noch Michael Brandner, Gerhard Morri, Peter Steinegger, Florian Thaler und Anton Wegscheider zur Seite. Das Ausbildungsspektrum umfasst neben organisatorischen Belangen auch den gesamten Fuhrpark und die Gerätschaften der FF Volders. Zusätzlich werden die Jugendlichen auch in vielen Dingen des alltäglichen Lebens ausgebildet. Dazu gehören beispielsweise Schulungen in Erster Hilfe oder das richtige Verhalten bei Kleinbränden (z. B. Fettbrand). Wichtig bei der Ausbildung ist auch die freiwillige und unentgeltliche Hilfeleistung und Unterstützung von Mitmenschen sowie – insbesondere – die Kameradschaft untereinander. Verschiedene Ausflüge, Exkursionen und Zeltlager sind ebenfalls Bestandteil der Jugendarbeit. Nach ihrer breitgefächerten Ausbildung in der Feuerwehrjugend, die mit dem Übertritt in den aktiven Feuerwehrstand beendet wird, erwartet die jungen Feuerwehrmänner/-frauen ein interessantes Angebot an Aus- und Weiterbildungen an der Landsfeuerwehrschule. Dort werden für die Tiroler Feuerwehrmitglieder ca. 50 unterschiedliche Kurse und Workshops angeboten. Mit Freude erwartet die Jugendfeuerwehr Volders die Übersiedlung in ihren eigenen Jugendraum in der neuen Feuerwehrhalle. Dieser bietet den Jugendbetreuern und Jugendlichen noch bessere Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Bewerbgruppe Volders: von links stehend: Kdt. Josef Moser, JB Anton Wegscheider, Thomas Krallinger, Michael Schmid, Marco Egger, Michael Raab, Hannes Gruber, Kdt.-Stv. Gerhard Stauder, Lds.-Sachgebietsleiter Manfred Auer
von links kniend: Manuel Schrei, Daniel Schrei, Michael Brunner, Sebi Egger, Viktor Biber

Hindernisbahn

Jugendbetreuer der JF Volders

Kinderbetreuung neu – eine rasante Entwicklung!

Sie kennen das? Wenn wir heute einen Computer kaufen, dann ist das Modell schon überholt, bevor wir es daheim in Betrieb genommen haben. Ähnlich ergeht es mir momentan bei der Betrachtung von Neuerungen im Bereich der Kinderbetreuung.

Der Gemeinderat von Volders hat erst im heurigen Frühjahr die Ausdehnung der Öffnungszeiten im Kindergarten und die Einführung eines Mittagstisches für das Kindergartenjahr 2010/2011 beschlossen.

Fast gleichzeitig wurde das neue Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz des Landes Tirol fertiggestellt und am 30. Juni 2010 im Tiroler Landtag beschlossen.

Es ist seit 1. September 2010 in Kraft und umfasst alle Formen der Kinderbetreuung. Zudem beinhaltet es eine Reihe von markanten Veränderungen bzw. Neuerungen.

Was in diesem neuen Gesetz steht und welche Auswirkungen es vor allem auf uns als Gemeinde hat, versuche ich in der Folge kurz zusammenzufassen:

Ziele des Gesetzes sind

- ganzjährige und ganztägige Angebote
- kleinere Gruppengröße (beispielsweise zwanzig Kinder im Kindergarten und Hort, zwölf in der Kinderkrippe)
- besserer Betreuungsschlüssel
- verpflichtendes und kostenfreies Kindergartenjahr für über 5-Jährige
- kostenfreies Kindergartenjahr für über 4-Jährige
- Kostenübernahme durch das Land bis zu 65 % (von Personalkosten – hängt vom Angebot ab!)
- Öffnungszeiten von 45 Stunden p. Woche
- maximal 5 Wochen im Jahr geschlossen
- gemeindeübergreifende und alterserweiterte Gruppen für den ländlichen Bereich (besondere Förderung durch das Land) sind möglich!

Welche Folgen hat das für die Gemeinde?

Im Kindergarten:

- Wenn alle 4- und 5-Jährigen in den Kindergarten gehen (müssen), wird die Zahl der Anmeldungen steigen!
- Die Senkung der Gruppengröße auf höchstens 20 bringt mehr Gruppen und in der Folge mehr Raumbedarf!
- Durch Ganztages- und Ganzjahresöffnung entsteht zusätzlicher Raumbedarf z. B. für Ruheraum, Bewegungsraum, Raum für Mittagstisch, ...

Im Hort:

Der Hort ist seit seiner Eröffnung im Jahre 2006 ein Provisorium, welches sich durch den großartigen Einsatz der Mitarbeiterinnen bisher sehr gut bewährt hat. Trotz beengter räumlicher Voraussetzungen, kühler Winter- und heißer Sommertemperaturen in einem nur begrenzt isolierten Dachgeschoß der Volksschule steigen die Anmeldezahlen laufend. Für den Herbst 2010 gibt es 43 Anmeldungen und einige weitere auf der Warteliste! Damit ist die Kapazität erschöpft, für mehr Kinder ist der Hort nicht zugelassen. Nach neuer Gesetzeslage wären das aber nun auch schon 3 Gruppen (Teilungszahl 20). Dies ist aber eine sehr theoretische Verordnung, weil wir momentan keine weiteren Räume zur Verfügung haben. Unangenehm für jene, die auf der Warteliste stehen! Diesen nützt es auch nichts, dass das Gesetz Öffnungszeiten von mindestens 45 Stunden pro Woche und maximale Schließzeiten von 5 Wochen pro Jahr vorsieht.

Für uns als Gemeinde ist das insgesamt also eine große, neue Aufgabe, die bewältigt werden muss, die aber auch sehr viel Geld kosten wird.

Das Land Tirol hat bis 2012 pro Jahr 3 Mio. Euro Bundesmittel für den Neu-, Um- und Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung und verdoppelt von sich aus diese Summe nochmals. 6 Mio. Euro stehen also für das Jahr 2011 zur Verfügung. Um an solche Zuschüsse zu kommen, müssen Konzepte und Kostenschätzungen vorgelegt werden. Danach richten sich dann die Zuschüsse des Landes.

Wenn nun vielleicht der Eindruck entstanden sein sollte, dass das Land Tirol einfach Fakten vorgibt und die Gemeinden zahlen lässt, so ist das nicht richtig. Das Land beteiligt sich neben den Baukosten auch an den Personalkosten – insgesamt übernimmt das Land bis zu 65 % der anfallenden Personalkosten.

Allerdings bleibt für die Gemeinde immer noch viel zu tun. Gerade in Zeiten, wo die Einnahmen der Gemeinden nicht zuletzt auch auf Grund der schwierigen Wirtschaftslage sinken, sollen aber gerade jene nicht auf der Strecke bleiben, die unsere Zukunft sind – unsere Kinder.

Ich hoffe und wünsche mir, dass es uns gelingen wird, die finanziellen Mittel für die unbedingt notwendigen Erweiterungen im Kindergarten und die Schaffung von fixen Räumlichkeiten für den Hort aufzutreiben und sicherzustellen.

Schließlich haben wir am Beispiel des Neubaus der Feuerwehrhalle gesehen, dass da, wo ein Wille ist, immer auch die notwendigen Euros aufzutreiben sind!

Nachrichten aus Ihrer Gemeindebücherei

Liebe LeserInnen,
Ihre Gemeindebücherei hat nach der Sommerpause wieder für Sie

Dienstag und Donnerstag jeweils von 17 bis 19 Uhr

geöffnet.

Für den Herbst sind schon die neuesten Romane, Sachbücher sowie Kinder- und Jugendliteratur eingetroffen.

Unsere gemütlichen Räumlichkeiten in der Volksschule – Vereinseingang, 1. Stock – laden zum Verweilen und Schmökern ein.

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch!

Gemeindebücherei Volders
Kirchgasse 4, 6111 Volders
Vereinseingang VS Volders, 1. Stock
Tel.: 05224/54494
E-Mail: buechereivolders@gmail.com

Der „Pool-Jugendwarteraum" am Innsbrucker Hauptbahnhof ist geöffnet an Schultagen von Montag bis Donnerstag von 11.30 bis 17.00 Uhr und erreichbar unter der Telefonnummer 0512/586362.
Insgesamt etwa 450 junge Stammgäste aus ganz Tirol, aber auch junge Menschen aus der ganzen Welt, die auf der Durchreise sind, nützen das Angebot: Der Pool-Jugendwarteraum bietet ein umfangreiches und kostenloses Angebot. Drei psychologisch ausgebildete Betreuerinnen kümmern sich auf Wunsch um deine schulischen, beruflichen oder privaten Probleme. Schau vorbei!

„AKTIV KREATIV"

GRAFFITI – Kunst am Volderer Spielplatz

Die Hauptschüler des Schülerhorts „KIDSMIX" organisierten mit Hilfe ihrer Hortbetreuerin Mag. Caroline Pittl im Juni 2010 selbstständig einen Graffiti-Workshop in ihrem Ort. Ziel war es, die graue, kahle Wand am Spielplatz bunter und freundlicher zu gestalten. Die Jugendlichen konnten ihre Aufgaben bei den Vorbereitungen eigenständig erledigen und lernten in Gesprächen mit dem Bürgermeister verantwortungsbewusst zu agieren.

Der 4-teilige Workshop wurde vom Graffitikünstler Albi professionell geleitet und zeichnete sich durch sein großes Vertrauen in die Hauptschüler aus.

Ein wichtiger Teil dieses Workshops war natürlich die Vermittlung eines richtigen und angemessenen Umgangs mit Sprühdosen, die rechtlichen Grundlagen und die Konsequenzen für illegale Beschmierungen! „Die wenigsten Jugendlichen haben je von Konsequenzen für illegale Graffiti gehört und sind sich nicht bewusst, welchen Schaden sie damit anrichten", erklärt Frau Mag. Pittl. Diese Aufklärung spielte bei den Vorbereitungen und dem Workshop eine große Rolle und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention gegen Vandalismus. Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiet ist der wichtigste und effizienteste Weg, um Vandalenakten vorzubeugen! Die Problematisierung, das Verschärfen von Gesetzen und Androhung von Strafen ist meist nicht zielführend. Frau Mag. Pittl meint dazu: „Ohne Zweifel wissen die Täter, dass das Besprühen von Hausmauern ohne Erlaubnis der Eigentümer verboten ist. Ich bemerke in meiner Arbeit jedoch immer wieder, dass gesetzliche Regelungen und insbesondere die zivilrechtlichen Folgen häufig unbekannt sind!"

Fakt ist:
- Illegale Graffiti sind Sachbeschädigungen.
- Der Verursacher macht sich schadenersatzpflichtig (ab dem 7. Lebensjahr)
- und er wird strafrechtlich verfolgt (ab dem 14. Lebensjahr).

Neben diesem rechtlichen Teil lernten die Teilnehmer in diesem Workshop die interessante Geschichte und Herkunft von Graffiti kennen, bekamen Tipps beim Zeichnen und Entwerfen von Bildern und arbeiteten gemeinsam an einem Konzept für „ihre" Wand!

An zwei Nachmittagen sprühten die Jugendlichen gemeinsam und voller Begeisterung und Engagement ihr Kunstwerk! Anfangs noch unsicher, wurden sie durch die Unterstützung und Tipps von Albi immer selbstbewusster und konnten schließlich ein bewundernswertes Bild auf der Wand hinterlassen!

Die vorher graue Wand erstrahlt nun in vielen bunten Farben und gibt dem Spielplatz ein kinderfreundliches Ambiente. Die durchaus positiven Rückmeldungen der Spielplatzbesucher freuen die jungen Künstler natürlich und sie können mit Stolz sagen: „Das haben wir gemacht!"

Weitere Informationen und Bilder des Workshops findet man unter www.mei-infoeck.at/mei-workshop/volders

Kultur

Bericht von Vzbgm. Walter Meixner

Privatsache

Wenn jemand eine Hütte im Voldertal pachtet, ist das Privatsache. Sich Freunde dorthin einzuladen und diese gegen freiwillige Spenden zu bewirten und zu verpflegen ist ebenfalls Privatsache. Den „Gewinn“ – wenn man überhaupt von Gewinn sprechen kann, wenn nur die Anschaffungskosten für Speisen und Getränke gegengerechnet werden – dann dem Sozialfonds der Gemeinde Volders zur Verfügung zu stellen ist wiederum Privatsache. Allerdings kommt hier die Öffentlichkeit hinzu – zumindest als Zaungast.

Für alle jene, die bis hierher gelesen haben und noch keinen Sinn in diesen Zeilen entdecken konnten, folgt nun der Versuch einer Erklärung.

Paul Fischler, der derzeitige Pächter der Pflanzgartenhütte am Beginn des Voldertals, und seine Hüttenfreunde Evi Reinhart, Simone und Elmar Daxl mit Florentina, Heidi und Roland Dengg konnten recht bald in Erfahrung bringen, dass man sich dort sehr gut erholen kann und dass es sich dort auch ab und zu gemütlich feiern lässt. Diese Annehmlichkeiten aber nur für sich alleine zu behalten, erschien ihnen schon vor zwei Jahren etwas zu egoistisch. Sich in sauberster Luft, bei frischem Wasser und in Abgeschiedenheit von der Hektik des Alltags erholen zu können – dieses Privileg haben wir fast alle. Noch deutlicher kommt einem das allerdings zu Bewusstsein, wenn man als Hüttenpächter im Voldertal diesen „Luxus“ Wochenende für Wochenende hautnah erleben darf. Dass solche Wochenenden nicht nur der körperlichen und geistigen Erholung zuträglich sind, sondern dass dort auch durchaus interessante und nachahmenswerte Ideen entstehen können, will ich am Beispiel Paul Fischler aufzeigen. Er ist einerseits ein begeisterter Radfahrer, andererseits ein sehr feinfühliger Mensch, dem Leid und Elend – und das gibt es in unserer heutigen Zeit leider immer wieder – weder verborgen bleiben und schon gar nicht egal sind. Die Idee, Freunde zu einem Radrennen einzuladen, sie auf der Pflanzgartenhütte gegen freiwillige Spenden mit frischen Getränken und guten Speisen zu verwöhnen und den vielleicht daraus entstehenden Gewinn einem sozialen Zweck zuzuführen stammt von Paul Fischler und wurde mit Unterstützung seiner Hüttenfreunde schon vor zwei Jahren in die Tat umgesetzt. Damals folgten 11 Radfahrer der Einladung der „Pflanzgartenhüttler“. Heuer, am 21. August folgte die 2. Auflage dieser Veranstaltung. Dass es auch ein finanzieller Erfolg wurde, ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen:

Das Wetter – ganz gegen die Tendenz des heurigen Sommers war dieser Samstag ein wunderschöner, wolkenloser und im Tal auch heißer Tag.

Die Teilnehmer/innen – 31 Starter/innen waren gemeldet, Radfahrer/innen und Läufer/innen. Das Rennen war nicht offiziell ausgeschrieben, aber ein Rennen war es dennoch. Und noch dazu hochklassig, wenn man sich die gezeigten Leistungen anschaut.

Die Strecke – selektiv, schwierig, interessant. Mehr als 7 Kilometer sind es vom „Moateler-Brunnen“ bis zur Pflanzgartenhütte. Und knapp 700 Höhenmeter sind dabei zu überwinden. Die Route führte über den Rodelweg bis zum Auer, weiter zum Volderwildbad, die berüchtigte „Stoangasse“ hinauf bis zur Abzweigung beim Schranken Richtung Holzhackerhütte. Von dort ist es nicht mehr so steil und auch – wie auf einer Brücke zu lesen stand – „nimmer weit“ zum Ziel.

Der Zweck – der ein mindestens dreidimensionaler war! Einmal der sportliche Wettkampf, weiters die gesellschaftliche Komponente und schließlich der soziale Zweck.

Warum ich als Bürgermeisterstellvertreter mich bemüßigt fühle, über eine Privatsache einen Bericht für die Gemeindezeitung zu schreiben, ist ebenfalls rasch erklärt: Simone Daxl hat mich gefragt, ob es in Volders derzeit einen akuten Fall an Bedürftigkeit gibt oder ob – sollte Geld aus der Veranstaltung übrigbleiben – ein sozialer „Spendentopf“ in der Gemeinde existiert. Den ersten Teil der Frage konnte ich Gott sei Dank verneinen, für den zweiten Teil hat sich der Sozialfonds der Gemeinde angeboten.

So hab’ ich mich dann an diesem wunderschönen Samstag auf mein Rad geschwungen, bin zur Pflanzgartenhütte gefahren und hab’ über die grandiosen sportlichen Leistungen ebenso gestaunt wie über die Professionalität, mit der Zeitnehmung und Kulinarik abgewickelt wurden. Roland Dengg und seine Frau Heidi standen am Griller und zauberten nicht nur Krapfen, sondern auch vieles andere auf die Teller, Simone und Elmar kümmerten sich sowohl um die Preisverteilung als auch um das Rundherum und Paul Fischler war der sogenannte „Joker“, überall einsetzbar, wo es gerade notwendig war.

Als ich gegen 18:30 Uhr den Heimweg mit meinem Rad antrat, war ich einer der Ersten. Späte Gäste – so hab’ ich vernommen – sind erst nach Mitternacht wieder ins Inntal gekommen.

Im Namen der Gemeinde Volders bedanke ich mich bei den Initiatoren dieser Veranstaltung ganz herzlich für die Spende von Euro 400,– und freue mich darüber, dass sie eine ganz private Sache in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt haben. Ein Beispiel, das durchaus Nachahmer finden könnte.

Warum ich als begeisterter Radler und trotz persönlicher Einladung nicht am Rennen teilgenommen habe, wurde ich laufend gefragt? Das ist allerdings wirklich Privatsache …

Die „Pflanzgartenhüttler“ möchten sich bei allen Spendern, Mitwirkenden und Helfern bedanken.

Scheckübergabe beim Start – dem Moateler-Brunnen – am 4. September 2010. V. l.: Vzbgm. Walter Meixner, Elmar Daxl, Mag. Simone Daxl mit Florentina, Heidi und Roland Dengg, Evi Reinhart, Paul Fischler (vorne)

Der „Volderer Singkreis“

Neben den zwei Feuerwehren oder den zwei Gruppen der Landjugend gibt es in Volders auch zwei Chöre: Den Chor Volders – ehemals Senseler Chor Volders – unter der Leitung von OSR Dir. Hans Reinstadler und – seit einigen Jahren nun mit dem offiziellen Namen versehen – den „Volderer Singkreis“.

Ende der 80er Jahre verließen einige langgediente Sänger den damaligen Senseler Chor. Der damalige Obmann Klaus Thurner bat diese Sängerinnen und Sänger jedoch, bei den Begräbnissen zu singen. Diese „Altsänger“ umrahmten unter der Leitung von OSR Dir. Hans Reinstadler sen. nicht nur Beerdigungen, sondern gestalteten auch so manches Rorate und ließen ihre – immer noch voll funktionstüchtigen – Stimmen zu Silbernen und Goldenen Hochzeiten erklingen.

Nach dem Tod des Chorleiters Hans Reinstadler sen. schien auch das Ende der Altsänger gekommen. Ohne Führung wollte eigentlich niemand mehr so recht weitermachen. In dieser Situation übernahm Toni Rieser die Initiative und hielt den „Volderer Singkreis“ am Leben. Wöchentliche Proben in der Johannesstube, bei denen viele Eigenkompositionen, aber auch bekanntes und beliebtes Liedgut einstudiert wurden, waren nun fix einzuplanen. Nicht nur das Singen, auch der gesellschaftliche Teil wurde ausreichend gepflegt. Einmal im Jahr treffen sich die Sänger/innen mit ihren Partner/innen und auch mit den ehemaligen Mitgliedern des Singkreises zu einem gemeinsamen Essen und traditionell wurde und wird natürlich die letzte Probe vor Weihnachten zu einer Adventfeier umgewandelt.

Das Schicksal meinte es aber nicht gerade gut mit den Altsänger/innen. Im Frühjahr 2008 stellte Toni Rieser das Programm für den Auftritt beim „Herbstln tuats“ der Gemeinde zusammen. Die Sänger/innen zweifelten zwar daran, ob sie das auch schaffen würden. Dennoch färbte Tonis Begeisterung auf alle ab und alle waren engagiert bei den Proben dabei. Dann mussten Franz Pescolderung und Evi Mareck die Leitung der Proben übernehmen. Toni Rieser war krank – und starb völlig überraschend am 30. April 2008.

Die Trauer wich bald dem Willen, Tonis Werk fortzusetzen, in seinem Sinne weiterzumachen, seine Lieder zu proben und vor allem seine Messe. Mit ihm gemeinsam konnte diese Messe nicht mehr gesungen werden, daher war es jetzt das große Ziel, diese Messe für ihn zu singen.

Seit Frühjahr 2008 leiten nun also Evi Mareck und Franz Pascolderung mit viel musikalischem Können und vor allem mit viel Humor den Volderer Singkreis. Alle Mitglieder sind mit Begeisterung dabei, wenn es darum geht, Messen und Lieder, die „ins Ohr gehen“, zu proben und zu singen. Und diese Lieder gehen auch dem Publikum ins Ohr!

Stolz kann der Volderer Singkreis auf jene Mitglieder sein, die schon seit mehr als 60 Jahren ihre Musikalität und ihre Stimmen bei geistlichen und weltlichen Anlässen erklingen lassen: Greti Angerer und Trude Kraßnitzer singen weit über 60 Jahren schon in der Kirche, Josef (Pepi) Moser und Franz Pescolderung nicht viel weniger lang.

Froh wäre der Volderer Singkreis aber auch über neue Mitglieder. Wer Spaß am Singen hat, kann einfach ganz unverbindlich einmal zu einer Probe kommen. Wann? Wo? Jeden Donnerstag ab 20:00 Uhr in der Johannesstube im Widum.

Als Kulturreferent bin ich froh um die Aktivitäten des Volderer Singkreises. Ich sehe diesen Chor nicht als Konkurrenz zu anderen Sängern oder Musikanten, sondern als wunderbare Ergänzung. Ich bedanke mich daher bei allen Sängerinnen und Sängern für ihr Engagement und ihre Verlässlichkeit. Der Hauptwirkungsbereich ist zwar die Kirche, ich weiß aber, dass der Singkreis Volders auch für andere Veranstaltungen zur Verfügung steht, und deshalb bitte ich auch auf diesem Weg um ein offenes Ohr, sollte der Ruf der Gemeinde an den Singkreis ergehen.

Ich wünsche allen Mitgliedern des Volderer Singkreises im Namen der Gemeinde Volders weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen – egal wann und für wen – und schließe mit einem Spruch des deutschen Schriftstellers Max Bewer: Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht; denn Gesang ist ein Bewegen unsrer Seele nach dem Licht.

Kindergeld Plus

Seit 1. Juli 2010 können wieder Anträge für Kindergeld Plus gestellt werden. ACHTUNG! Angenommen werden ausschließlich Anträge von Kindern, die im Zeitraum zwischen 1.9.2006 und 31.8.2008 geboren sind! Eltern, deren Kinder in der oben genannten Zeitspanne geboren sind und die noch KEIN Ansuchen gestellt haben, können die Anträge bis 30. Juni 2011 im Meldeamt der Gemeinde Volders einbringen. Antragsformulare erhalten Sie im Meldeamt. Den Antrag können Sie auch online stellen. Sie gehen dabei wie folgt vor: www.volders.tirol.gv.at – aktuelle Informationen – Tiroler Kindergeld+. Dieser Link führt Sie zum Internetansuchen der Gemeinde Volders – ausfüllen und senden.
Weitere Informationen erhalten Sie unter dem kostenlosen Elterntelefon 0800/800-508 (JUFF-Familienreferat) oder unter Telefon 0512/508, Durchwahl 3681 oder 3438.

Brauchtumsgruppe Volders

Großer Regionsumzug in Volders 2011

Nach vier Jahren Pause veranstaltet die Brauchtumsgruppe Volders Ende Jänner 2011 wieder ein regionales Faschingsfest.

Am Freitag, den 28. Jänner findet ab 20.00 Uhr im beheizten Zelt (Sportplatz) das traditionelle Mullerschaugn statt, bei dem viele Gruppen aus den benachbarten Gemeinden vertreten sind. Musikalisch umrahmt wird der Abend von der Volderer Gruppe „Die starken Tiroler".

Am nächsten Tag, Samstag, den 29. Jänner, werden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Ab 13.00 Uhr haben die Jungmuller aus den umliegenden Orten ihren großen Auftritt, zwischen den Auftritten wird eine weitere Volderer Musikgruppe, „Die Tiroler Mander", die Besucher unterhalten. Ein weiterer Höhepunkt an diesem Tag ist sicherlich auch das „Brauchtumsfest mit den JUZIS", das ab 21.00 Uhr im Zelt beginnt.

Am Sonntag, den 30. Jänner findet dann ab 13.30 Uhr der große „Regionsumzug" statt, der heuer entlang der Johannesfeldstraße verläuft. Neben den Muller- und Brauchtumsgruppen aus unserer Region werden auch einige Musikkapellen von nah und fern, wie zum Beispiel die Guggermusig aus Vorarlberg, für tolle Stimmung sorgen. Auch die teilnehmenden Festwägen werden mit ihren unterschiedlichen Themen für Spaß und Heiterkeit sorgen. Um das Faschingswochenende abzurunden, wird die Brauchtumsgruppe Volders nach dem Regionsumzug noch einen Patschenball im Zelt veranstalten. Auch hier sind wieder „Die starken Tiroler" die stimmungsmachende Musik.

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Brauchtumsgruppe Volders unter Obmann Peter Schär.

Andrea Klingenschmid, Schriftführerin

Die Heimatbühne Volders bringt

Liebe – alles nur Chemie

Zum Stück: Drei von den Männern enttäuschte Frauen gründen eine Wohngemeinschaft, eine so genannte „Frauen-WG".
Sie sind zwar von ihrem Charakter her und vom Aussehen grundverschieden, aber in einem einig: „NIE WIEDER MÄNNER!"
Nie wieder soll ein männliches Wesen die Schwelle ihrer Behausung übertreten. Denn außer zur Arterhaltung ist das so genannte starke Geschlecht zu nichts nütze und beschert den Frauen nur Arbeit und Frust.
Und was man so Liebe nennt, ist objektiv betrachtet sowieso nur Chemie. Mehr wird nicht verraten, denn erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Jedenfalls eine äußerst amüsante, spritzige Komödie.

Prädikat: Unbedingt anschauen!

Wir freuen uns bereits heute auf Ihren geschätzten Besuch und wünschen jetzt schon viel Vergnügen.

Die Spieler der Heimatbühne

Spieltermine:
Samstag, 06.11.2010
Freitag, 12.11.2010
Samstag, 13.11.2010
Samstag, 20.11.2010
Sonntag, 21.11.2010

Kartenvorverkauf:
Papier, Geschenke Josef Klausner,
Schulgasse 1, Volders
Telefon: 05224/57457

Am Freitag, den 24. September findet von 15 – 17.30 Uhr zum 11. Mal am Kirchplatz der Autofreie Tag statt.

Eine der Hauptursachen für den weltweiten Klimawandel mit all seinen katastrophalen Folgen ist der Verkehr. Denn im Gegensatz zu anderen Bereichen steigen die Treibhausgasemissionen hier weiter ungebremst an. Ein Umdenken im Verkehrsverhalten wird zum Schlüsselfaktor für die zukünftige Klimaentwicklung. Als Verkehrsteilnehmer kann jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten klimafreundlicher Mobilität bei den zahlreichen Angeboten und Aktivitäten!

Fahren Sie ein Elektroauto oder gewinnen Sie ein Fahrrad für den täglichen Einkauf.

Thema

Singen

„Lieben und Singen lassen sich nicht zwingen!“,

so sagt ein altes Sprichwort und es scheint zu den wahren Sprichwörtern zu gehören.

Anders betrachtet: Wer das Singen nie wirklich erfahren hat, hörend oder selber singend, kann auch ganz gut ohne das Singen leben und weiß gar nicht, dass das Singen eine Ausdrucksform des Sprechens ist. Es ist ganz einfach eine musikalische Form des Sprechens, die durch die heute sehr aktuelle Liedform des Rap, eines Sprechgesanges, sehr deutlich die Nähe von Sprache und Gesang erkennen lässt.

Gesang gehört zur Kultur aller Zeiten und Völker und kann alle nur erdenklichen Lebenssituationen begleiten.

In dieser Feststellung trifft das Wort „Kultur“ eine ganz wesentliche Aussage. Kultur ist etwas, das uns über reines Existieren, über Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung und Überlebensstrategien hinausführt.

Damit will ich ganz einfach feststellen, dass das Singen als Kulturtechnik und Kulturform einen besonderen Wert hat, den wir erwerben können, wenn wir den Wunsch haben oder ihn uns das Leben zum Geschenk macht.

Wenn ich in diesem Zusammenhang das Singen ein Geschenk nenne, so komme ich zum eigentlichen Grund, weshalb ich mir über das Singen Gedanken mache.

Das passive Singen, nämlich Gesang zu hören, ist zwar ein Geschenk, aber ein sehr leicht verfügbares, was seinen Wert entscheidend schmälert. Das Angebot an Konzerten und Musik aus den Medien ist heute beinahe grenzenlos.

Das aktive Singen, nämlich selber zu singen, nimmt ab.

Warum das so ist? So wie das Gehen nicht mehr so selbstverständlich ist und beinahe zur Sportart wird, hat auch das Singen viel von seinem Stellenwert im Leben verloren. Trotzdem gibt es nach wie vor viele Menschen aller Altersschichten, die gerne singen. Die Natürlichkeit, mit der kleine Kinder singen, wäre die beste und naheliegendste Basis, die aber später nie mehr wiederkehrt.

Eltern und Familien geben den Kindern viel ins Leben mit. Das reicht von Herzensbildung bis zur Wertschätzung allen Lebens.

Auch das Singen kommt ursprünglich aus der Familie. Lieder, die Mama oder Papa gesungen haben, begleiten uns durchs ganze Leben.

Mama oder Papa, die nicht gesungen haben, ist aber auch kein Vorwurf zu machen. Sie haben ihre Zuwendung auf andere Weise gegeben.

Wer aber hier in die Pflicht zu nehmen ist, das sind der Kindergarten und die Schule. Mit den Kindern zu singen ist einer ihrer festgeschriebenen Aufträge. Dass dieser Auftrag heute viel schwieriger geworden ist, wissen wir.

Schreiben, Rechnen, Singen soll ein Kind aus der Schule bringen.

Das klingt zwar ein bisschen altmodisch und unvollständig, ist aber doch eine gültige Kernaussage.

Ich erinnere mich an einen Mathematikprofessor, der seine Stunde immer mit einem Lied begann. Wir Jungen haben ihn belächelt und sehr dürftig mitgesungen. Er ließ sich nicht beirren und heute weiß ich, dass er uns mehr gelehrt hat als nur die Mathematik.

Was will ich mit meinem Schreiben und Gedanken zum Thema „Singen“?

Ich will Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nicht zum Singen bringen. Wie schon eingangs zitiert, lässt sich das Singen nicht zwingen. Ich möchte nur den Wert des Singens hervorheben.

Vielleicht kennen Sie den schwedischen Film **„Wie im Himmel“**, in dem Menschen aus einem Kosmos von Sorgen und Nöten durch den Gesang zueinander und zu sich selber finden. Sollten Sie den Film nicht kennen, so empfehle ich ihn. Er ist ein filmisches Gedicht über das Singen mit dem Untertitel:

„Es ist ein Abenteuer, das eigene Paradies zu finden.“

WAPI

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag bis Freitag
von 11 bis 12 Uhr

Auch Terminvereinbarungen zu anderen Zeiten sind möglich.

Porträt

Angerer Margarete vulgo „Metzger Greti“

„Für das Singen ist mir kein Weg zu weit und zu mühsam. Für das Singen lebe ich!“ Das antwortet mir die Metzger Greti auf meine Frage, welchen Stellenwert denn das Singen in ihrem Leben habe.

Dass diese Aussage zu relativieren ist, versteht sich von selbst. Die Greti hat vier Kindern das Leben geschenkt und wirkt fleißigst in Haus und Feld. Da hat sie schon noch viel mehr, das ihr Leben erfüllt, als das Singen. Aber der Gesang ist ihre große Liebe und Leidenschaft!

Es wird wenige Volderer geben, die sie nicht kennen und vor allem nicht gehört haben. Seit mehr als 60 Jahren erklingt ihre im Dorf unverwechselbare Stimme zu kirchlichen Anlässen – von der Sonntagsmesse und dem Festgottesdienst bis zur Hochzeit und zum Begräbnis.

Die Gabe zum Singen wurde ihr in die Wiege gelegt. Die „Hoachenhaus-Löter“ ihres Elternhauses waren lebenslustige und „gsangige“ Männer, deren Stimmen wohl öfter in den Gasthäusern erklungen sind. Die Greti hat sich die Kirche erkoren. Doch das war gar nicht so einfach.

Nachdem das Singen sowohl in der Familie lag als auch in der Schule beim jungen Lehrer Hans Reinstadler sehr gepflegt wurde, hatte Greti im Alter von 12 Jahren von sich aus den Wunsch, im Kirchenchor mitzusingen. Die gestrenge Spielthenner Mena antwortete auf ihre Bitte um Aufnahme in den Chor: „Ja, kimmsch halt amal!“, und da musste sie sich bewähren und sang Altstimme unter dem damaligen Chorleiter Dir. Saurwein und der Anleitung und Schirmherrschaft der Pescolderung Anna.

Bald stellte sich jedoch heraus, dass ihre wahre Stimmlage der Sopran ist, der auch in unzähligen Soli den Kirchenraum zu füllen vermochte und das immer noch tut.

So hat sie neben Oberschulrat Hans Reinstadler, dem Vater unseres jetzigen Volksschuldirektors und Chorleiters, hunderte Male zu Hochzeiten und anderen festlichen Anlässen das „Ave Maria“ und „So nimm denn meine Hände“ gesungen.

Oft hat die Greti die Feldarbeit unterbrochen, ist mit dem Fahrrad zu Kirche und Friedhof geeilt, hat dort zum Begräbnis gesungen und ist dann wieder zurück aufs Feld.

„Am Chor fühle ich mich im siebten Himmel!“, bringt die Greti überzeugend zum Ausdruck. So hat sie auch keine einzige Roratemesse, die früher in der Adventzeit täglich gehalten wurde, ausgelassen und auch viele Jahre im Quartett das „Anklöpfeln“ gepflegt.

Dass Notenkenntnisse und Blattsingen nicht Voraussetzung für das Singen sind, beweist die Greti auch. Ihr genügt es, eine Liedstimme zu hören, um sie stimmsicher wiedergeben zu können.

Der Lauf der Zeit, der an Kirche und Chor nicht spurlos vorübergegangen ist, hat auch ihr Singen betroffen. So wechselten Chorleiter Reinstadler senior zu junior und auch die Singliteratur.

Seit dem Ausscheiden aus dem „Senselerchor“ singt die Greti beim „Singkreis“, zuerst unter der Leitung des Rieser Toni und nun chorisch betreut durch Evi Mareck und Pescolderung Franz.

Der „Metzger Greti“ ist zu danken und zu gratulieren: Im August hat sie ihren 75er gefeiert und singt somit seit 63 Jahren zu unserer Freude und zur Ehre Gottes.

Ihren Wunsch, den Achtziger erleben zu dürfen und bis an ihr Ende singen zu können, den möge ihr der Himmel erfüllen. Wir, ihre Zuhörer und Bewunderer, wünschen ihr noch viele Jahre bei guter Gesundheit und kräftiger Stimme!

WAPI

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer: Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Max Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion: Frau Dr. Brigitte Rieser, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Layout: Gernot Reisigl

Druck: Raggl Digital Graphic u. Print

Erscheinungsweise: vierteljährlich. Gedruckt wird auf Umweltpapier. Das nächste Gemeindeblatt erscheint im Dezember 2010.

Redaktionsschluss: Mittwoch, 1. Dezember 2010

Chronik

Die Guarinonistraße

Die Guarinonistraße hat eine Länge von ca. 250 m und zweigt von der Fiegerstraße Richtung Westen ab und mündet am westlichen Rand des Dorfes in die Klosterstraße ein.

Die Guarinonistraße erinnert nicht nur an den Erbauer der Karlskirche, sondern auch an den Gelehrten und Publizisten Hippolyt Guarinoni. Er wurde am 18. November 1571 als Sohn des Bartholomäus Guarinoni und der Bürgertochter Katharina Pelligrini in Trient geboren. Die ersten Jahre seiner Kindheit verbrachte er in seiner Geburtsstadt. 1580, im Alter von 8 Jahren, kam er nach Wien, 1583 übersiedelte er mit seinem Vater nach Prag, wo der jugendliche Guarinoni die Lateinschule der Jesuiten besuchte und in den verschiedenen freien Künsten Unterricht erhielt.

Ab 1594 studierte er in Padua und wurde dort zum Doktor der Medizin und freien Künste promoviert. Aufgrund seines guten Rufes und seiner ärztlichen Kenntnisse übersiedelte er 1598 nach Hall, um 1601 zum Stadtphysikus ernannt zu werden. 1606 übernahm Guarinoni zusätzlich das Amt eines Gewerkenarztes in Schwaz. In dieser Zeit ernannte ihn Kaiser Ferdinand zum Pfalzgrafen mit dem Prädikat „von Volderthurn“.

Zeitgenössische Darstellung Hippolitus Guarinonis

1610 verstarb seine erste Frau Charitas nach elfjähriger Ehe, nachdem sie ihm acht Kinder geboren hatte. In zweiter Ehe heiratete er 1612 Helena von Spieß, welche ihm zwei Söhne gebar.

Guarinoni schrieb mehrere Bücher, mit dem bekanntesten Buch „Die Greuel der Verwüstung menschlichen Geschlechts“, das 1610 in Ingolstadt erschienen ist, hat er sich selbst ein Denkmal gesetzt. Neben seiner vielfältigen Tätigkeit als Stadtarzt setzte er sich mit unermüdlichem Einsatz und finanziellen Opfern für die Errichtung von religiösen Bauten ein. Unter seiner Anleitung entstanden so die Volderwildbad-Kirche und das Anna-Kirchlein in Baumkirchen sowie die Baupläne für das nach seinem Tod errichtete Franz-Borgias-Kirchlein in Volderwald.

Hippolyt Guarinoni war ein tiefreligiöser Mensch. In Hall förderte er religiöse Umzüge wie auch Spiele und erbat sich auch die Erlaubnis, der Jugend religiösen Unterricht zu erteilen. Neben seinen medizinischen Publikationen veröffentlichte Guarinoni die Biografie des „Anderl von Rinn“.

Sein größtes und bedeutendstes und ganz nach seinen Ideen errichtetes Bauwerk ist die Karlskirche an der Volderer Innbrücke. An diesem Gotteshaus arbeitete er selbst mit, bis er kurz vor der Vollendung seines Werkes nach mehrtägiger Krankheit am 31. Mai 1654 verstarb. Er wurde vorerst in Hall begraben und nach der Fertigstellung und Einweihung der Karlskirche vor dem Dreikönigsaltar beigesetzt. Die weiße Marmortafel mit lateinischer Inschrift vor dem Altar erinnert an den Erbauer des Gotteshauses:

„Siehe hier, o Wanderer! Der durch Kunst, Tugend , Wissenschaft , Frömmigkeit und Edelsinn weltberühmte ausgezeichnete Arzt Hippolytus Guarinoni zu Hoffberg und Volderthurn, aus Trient gebürtig, der Gründer und Erbauer dieser Kirche, gestorben am letzten Maientag des Jahres 1654, liegt hier begraben und möge samt seiner ebenfalls hier ruhenden geliebten Gemahlin Helena und seiner ganzen Familie sich, die hochheilige Dreifaltigkeit preisend, erfreuen.“

Karl Wurzer, Ortschronist

Telefonseelsorge Innsbruck / Büro Landesvolksanwalt

Wer hilft wie in Tirol? Diese Frage beschäftigt uns am Notruftelefon der Telefonseelsorge und beim Landesvolksanwalt von Tirol häufig, wenn Menschen sich an uns wenden. Immer wieder geht es bei uns darum, auch als Drehscheibe für die vielfältigen und guten Einrichtungen, die es in Tirol gibt, und deren Angebote zu fungieren. Wir haben über 500 Einrichtungen gesammelt und daraus die Homepage/ Suchmaschine www.werhilftwie-tirol.at erstellen lassen.

Standesfälle Juni 2010 bis einschließlich August 2010

Geburten:
Geisler Lukas
Hupfauf Lion Christian
Jäger Linda
Katkic Samuel
Kaya Selin
Markart Florian
Mayr Leon

Geburtstage:
Hofer Maria, 90 Jahre
Schweiger Veronika, 85 Jahre
Tschugg Elfrida, 85 Jahre
Plattner Rosa, 85 Jahre
Mayr Johanna, 80 Jahre
Woschitz Erna, 80 Jahre
Sailer Edith, 80 Jahre
Frischmann Hedwig, 80 Jahre
Trobi Rosalia, 80 Jahre
Magerl Gertrud, 80 Jahre

Sterbefälle:
Egger Manuel, 17 Jahre
Angerer Antonia, 83 Jahre
Zantler Anton, 66 Jahre

Jubelhochzeiten:
Knerzl Adolf und Frieda, Goldene Hochzeit

Erfolgreiche Volderer Sportler

Unsere Volderer Fußballer in der Kampfmannschaft haben in der laufenden Meisterschaft alle Spiele gewonnen und sind Tabellenführer in der Landesliga West. Den Kampfgeist, die Leistungsfähigkeit und die Freude am Fußballsport bekommen sie bei jedem Spiel und bei jedem Training von Michael Streiter, unserem Volderer Erfolgstrainer auf Bundesliganiveau, vermittelt. Michael Streiter muss ich sicher nicht vorstellen. Mir fällt nur auf, dass in seiner Nähe ständig „Ansteckungsgefahr“ für das „Fußballfieber“ herrscht. Nicht zuletzt deshalb sind wieder relativ viele Voldererinnen und Volderer als Zuschauer bei den packenden Spielen unserer Kampfmannschaft am Volderer Sportplatz. Ich darf der Mannschaft ganz herzlich gratulieren und hoffe, dass sich noch viele Volderer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von diesem „Fußballfieber“ anstecken lassen.

Unsere Volderer Volleyballerinnen beginnen die neue Meisterschaft in der Bundesliga. Die Tiroler Meistertitel haben die Volderer Volleyballer-Damen schon mehrere Jahre „gepachtet“. Seit 2005 konnte jedes Jahr mindestens ein Tiroler Meistertitel gefeiert werden. Einen sehr großen Anteil daran hat der Trainer Robert Schmid, der es schon jahrelang versteht, die Mädels so zu trainieren und zu motivieren, dass sie bestens vorbereitet ins Spiel und meistens als Sieger vom Platz gehen. Sie freuen sich immer, wenn viele Zuschauer in die Halle kommen und sie kräftig anfeuern. Für die bisherigen Leistungen gratuliere ich ganz herzlich und für die kommende Meisterschaft wünsche ich viel Erfolg.

Unsere Volderer Volleyballerinnen beginnen die neue Meisterschaft in der Bundesliga

Bei größtenteils sommerlichem Wetter fanden vom 21.–23. August die Tiroler Meisterschaften und Tiroler Jugendmeisterschaften im Westernreiten am Kohlerhof in Volders statt. Erstmals wurde dieses Turnier 3-tägig veranstaltet, da mit 75 Startern und 361 Starts eine 2-tägige Veranstaltung nicht mehr durchführbar gewesen wäre. Noch nie hat es bei Tiroler Meisterschaften ein so großes Starterfeld gegeben. Franz Lechner und seine Söhne Josef, Stefan und Klaus waren auch diesmal sehr erfolgreich und konnten wieder den Tiroler Meistertitel in mehreren Bewerben erringen. In drei von vier Landesbewerben und in zwei von vier Landes-Jugendbewerben blieb der Tiroler Meister am Kohlerhof am Kleinvolderberg. Ich war beim Turnier am Samstag anwesend und konnte mich über ausgezeichnete Leistungen freuen. Der Westernreitsport wird am Kohlerhof sehr professionell praktiziert. Der siegreichen Familie Lechner darf ich ganz herzlich gratulieren.

Bürgermeister Maximilian Harb

SC Raika Volders

Bezirkscupsiegerehrung

Das diesjährige Dorffest brachte wieder einiges an Organisation und Arbeit mit sich. Zahlreiche HelferInnen vor, während und nach dem Volderer Dorffest standen dem neuen Schiclub-Team zur Seite und unterstützten tatkräftig die Veranstaltung. Auch viele VoldererInnen und Gäste aus den umliegenden Gemeinden ließen es sich nicht nehmen, trotz Kälte das Fest zu besuchen und sich bei Hendl, Schnitzel und diversen Getränken zu stärken bzw. aufzuwärmen.

Am 26. Juni fand die diesjährige Bezirkscupsiegerehrung des Bezirkes Innsbruck-Land Nord in Telfs statt. Volders hat wieder ausgezeichnet abgeschnitten. Mit Melanie Hilber und Maximilian Deflorian konnten sogar zwei Klassensieger gestellt werden.

Platzierungen:
01. Platz: Melanie Hilber, Maximilian Deflorian
03. Platz: Noel Grandner
04. Platz: Carina Schmid
05. Platz: Nina Streiter
06. Platz: Julia Grassmair
07. Platz: Christoph Grassmair
08. Platz: Celina Grandner, Caroline Brunner

Der Sommer ist so gut wie vorbei und wie man an der frischen Temperatur nur unschwer erkennen kann, hält der Herbst seinen Einzug. Nicht mehr lange und der erste Schnee erinnert uns, dass die Rennsaison 2010/11 für den Schiclub vor der Tür steht.

Die nächsten Monate stehen nun wieder ganz im Zeichen der Organisation des kommenden Schiwinters und im Hinblick dessen wünschen wir allen eine optimale Vorbereitungsphase und einen schönen, warmen Herbst.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen (hoffentlich) am Glungezer.

Nähere Infos zu unseren Renntermin-en können dann auf unserer Homepage sc-volders.cias.at eingesehen werden.

FC Raika Volders „neu“ – Saison 2010/11

Sportlicher Höhenflug, innovativer neuer Vorstand, erfolgreiche Nachwuchsarbeit und ein realistisches sportliches Ziel (Aufstieg in die Tiroler Liga) bis spätestens 2013 zum 50-jährigen Vereinsjubiläum. So sehen die neuen Ziele auf der Volderer Sportanlage für die kommenden Jahre aus.

Als der neugewählte Obmann Claus Mayr, Jugend- und Sportreferent der Gemeinde Volders, mit seinem Team das Zepter des bis dato von Bürgermeister Maximilian Harb hervorragend geführten Vereins übernahm, konnte man noch nicht erahnen, in welche Sphären der Verein eintreten wird. Doch die Zwischenbilanz nach nur 3 Monaten Amtszeit kann sich sehen lassen: Kampfmannschaft sowie Reserve führen nach 7 bzw. 5 Spieltagen jeweils die Tabelle an. Ungeschlagen und ohne Punkteverlust! Einzelne Gründe für den derzeitigen Erfolg zu suchen, würde den Umfang des Artikels sprengen. Sei es die Erfahrung vom bundesligaerfahrenen Trainer Michael Streiter, das Vereinskonzept der sportlichen Leitung unter der Führung von Jürgen Streiter, die Neuzugänge bei der „Ersten“ (mit Kevin Radi, Stefan Lochs, Mario Jankovic, Hubert Strasser und Heimkehrer Patrick Gigler konnten 5 neue Spieler an eine der schönsten Sportanlagen Tirols gelotst werden), die jungen „hungrigen“ Volderer, die in den Kader aufgerückt sind, oder einfach nur die harte Arbeit, die jeder Einzelne verrichtet. Es ist das Gesamtpaket, das den FC Raika Volders derzeit auszeichnet.

Neuer Ausrüster

Gleich zu Beginn der neuen Saison wurde mir der Marke UMBRO ein neuer Ausrüster gefunden. Ein großer Dank in diesem Zusammenhang an die Firma Möbel Moriel und speziell an Hubert Moriel, der die Kampfmannschaft mit neuen Dressen ausgestattet hat (siehe Foto).

Der Weg stimmt, die Zuschauer kommen wieder scharenweise auf den Sportplatz, und die Nachwuchsarbeit, ein wichtiger Teil des Vereinskonzeptes, ist ein Paradebeispiel im Tiroler Fußball. Ein Bild bestimmt das Geschehen vom Kindergarten bis hin zur U 16: Motivierte Trainer (zu 90 % sogar in 2er-Teams), viele hoffnungsvolle Talente und vollster Einsatz von Klein bis Groß.

Viele Trainingsgäste in Volders

Im Juli wurde die Sportanlage in Volders von vielen auswärtigen Clubs benützt. So spielten unter anderem der jetzige Champions-League-Teilnehmer Partizan Belgrad und Europa-League-Teilnehmer Steaua Bukarest aus Rumänien in Volders. Als Trainingsgäste konnte man die Union und den IAC aus Innsbruck begrüßen. So entstand für den FC eine neue Einnahmemöglichkeit und das positive ECHO aller anwesenden Clubs lässt fürs kommende Jahr hoffen.

Kantine neu

Ganz erfreulich ist noch zu erwähnen, dass auch die Kantine wieder komplett in Vereinshand ist. Unter der Leitung von Eli Streiter und Barbara Klausner und mit vielen ehrenamtlichen Helfern an den Spieltagen hofft der Verein wieder auf regen Betrieb. Ein Dankeschön an dieser Stelle noch an Ex-Kantineur Christian Gasser, der dem Verein die Kantine sofort wieder zur Verfügung stellte, für viele infrastrukturelle Verbesserungen (Erneuerung der Hooligan Bar u.v.m.) verantwortlich war und diese zu einer fairen Ablöse dem Verein überließ.

Mit weiterhin kontinuierlicher Arbeit sollte das obengenannte Ziel bis 2013 erreicht werden: Tiroler-Liga-Fußball am Volderer Sportplatz zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!

Stefan Mayr, Schriftführer

Vorstand neu:
Obmann: Mag. Claus Mayr
Obmann Stv.: Gerold Lintner
Sportl. Leiter: Jürgen Streiter
Sportl.-Leiter-Stv.: Gernot Reisigl
Nachwuchsleiter: Walter Angerer
Nachwuchsleiter-Stv.: Helmut Staudacher
Kassier: Philipp Gosch
Kassier-Stv.: Manfred Schwembacher
Beiräte: Stefan Klausner, Günter Koch, Andreas Erharter, Michael Streiter, Robert Deflorian, Gerhard Muigg

Vorstellung des Gemeinderat-Ausschusses „JUGEND/SPORT/FREIZEIT und TOURISMUS“

Seit den Wahlen im März 2010 setzt sich dieser Ausschuss neu zusammen. Einige Mitglieder waren bereits in der letzten Periode in diesem Ausschuss und einige sind neu dazugekommen. Diese Mischung aus altgedienten Gemeinderäten/-innen und Neulingen in der Politik gibt eine gute Ausgangsbasis für neue Projekte, die in den kommenden 6 Jahren der Amtsperiode in Angriff genommen werden wollen. Schon in der 2. Ausschusssitzung haben sich die Mitglieder zu jedem Bereich Gedanken gemacht und werden in Zukunft versuchen, mehrere Projekte umzusetzen.

Folgende Gemeinderäte/-innen sind in diesem Ausschuss präsent:

GR Mag. Claus Mayr – Ausschussobmann
GR Helmut Wurm – Ausschussobmann-Stv.
GR Waltraud Klingenschmid
GR Gerhard Junker
GR Josef Frischmann
GR Johann Pysarczuk

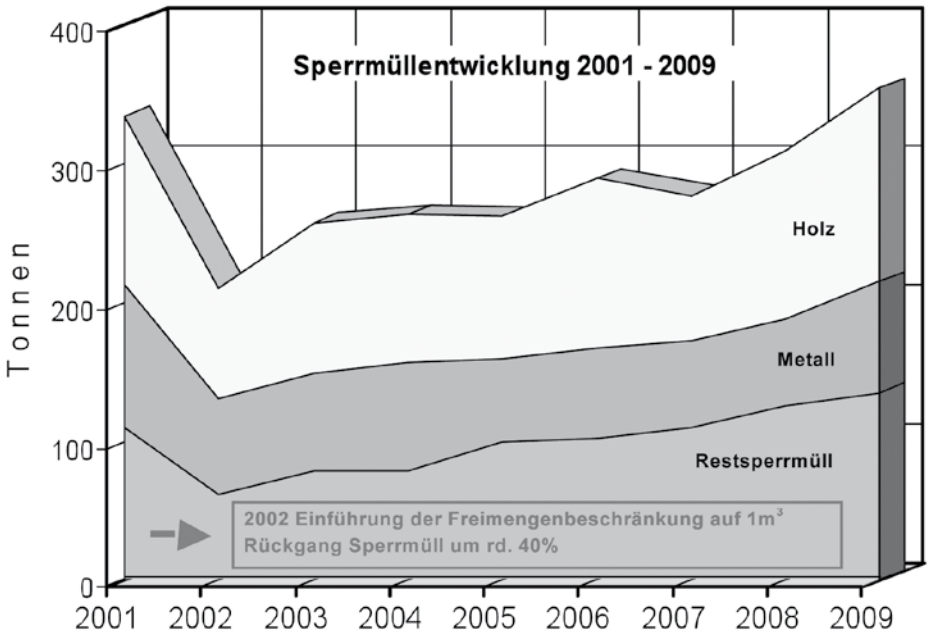
Sollten Sie als Gemeindebürger Anliegen an diesen Ausschuss haben, stehen die einzelnen Mitglieder gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Umwelt Abfall

Umstellung des Systems: Sperrmüllsammlung neu ab 2011!

Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Sperrmüllmengen (seit 2002 hat sich der Restsperrmüll in Volders verdoppelt!), der dadurch gestiegenen Kosten sowie der oft ungeordneten Verhältnisse bei der Sperrmüllabgabe hat sich der Umweltaussschuss der Gemeinde seit längerem mit einer Umstellung bei der Sperrmüllsammlung befasst. Am 15. Juli hat schließlich der Gemeinderat in seiner Sitzung den Vorschlag des Ausschusses, das bisherige System zu ändern und mit 1.1.2011 ein Markensystem einzuführen, einstimmig beschlossen. Dieses Markensystem, das sich in anderen Gemeinden sehr bewährt, dient dazu, künftig die immer häufigere Anlieferung von normalem Restmüll über den Sperrmüll in den Griff zu bekommen und Sperrmüll, der über die Freimenge hinaus angeliefert wird, besser und gerechter nach dem Verursacherprinzip abrechnen zu können. Nachdem die Kostendeckung der Abfallbeseitigung in Volders nur 77,6 % ausmacht und somit fast ¼ der Kosten nicht über die Abfallgebühren, sondern aus dem Gemeindehaushalt abgedeckt werden müssen, soll mit diesem neuen System versucht werden, eine Abfallgebührenerhöhung für die Allgemeinheit möglichst hinauszuschieben.

Zur Erinnerung: Sperrmüll ist jener Abfall, der aufgrund seiner Größe und Form nicht in die für die Haushaltssammlung bestimmten Restmüllbehälter passt! Leider halten sich daran nicht alle und entsorgen einen Teil ihres Restmülls über die Sperrmüllsammlung und sparen sich dadurch Geld auf Kosten der Allgemeinheit.



Dies ist aus der Grafik auch zu sehen, die zeigt, dass sich in Volders seit 2002 die Restsperrmüllmengen verdoppelt haben und dadurch auch die entsprechenden Entsorgungskosten, die derzeit ca. 35.000 Euro jährlich betragen!

Nach der Umstellung kann ab Jänner 2011 Sperrmüll bei der Sperrmüllsammlung nur mehr gegen Vorlage von Sperrmüllwertmarken abgeliefert werden. Dazu werden ab Ende des Jahres im Gemeindeamt (I. Stock bei Frau Santeler und Frau Wechselberger) gleichzeitig mit den Restmüllsäcken für den Berg, den Gelben Säcken und den Biomüllsäcken 20 Marken im Ausmaß von je ¼ m^3 pro Haushalt kostenlos ausgegeben werden. Diese Marken verlieren am Jahresende nicht ihre Gültigkeit, sondern können auch später weiterverwendet werden.

Der Ablauf am Bauhof ist dann künftig folgender:

Auf der Johannesfeldstraße noch vor der Einfahrt in den Bauhof und somit außerhalb des eigentlichen Anlieferungsbereiches wird eine externe Fachkraft der ATM (Abfallwirtschaft Tirol Mitte) die jeweils angelieferte Sperrmüllmenge abschätzen und die dafür erforderlichen Sperrmüllwertmarken entgegennehmen. Wenn jemand seine Marken schon aufgebraucht hat, kann er natürlich weitere Marken zum Preis von 12,14 €/ m^3 – das ist der gleiche Preis, der auch jetzt schon für Sperrmüll über der Freimenge gezahlt werden muss – im Gemeindeamt kaufen und damit auch über die Freimenge hinaus seinen Sperrmüll weiterhin abliefern. Wir bitten im Sinne einer künftig geordneten Abwicklung der Sperrmüllabfuhr jetzt schon um Verständnis, dass künftig jeder, der die der angelieferten Menge entsprechenden Marken bei der Eingangskontrolle nicht vorlegt, abgewiesen werden muss. Daher ergeht jetzt schon die Bitte an alle Gemeindebürger, sich unbedingt rechtzeitig um die Beschaffung der Marken für die Sperrmüllabfuhr ab Jänner 2011 zu kümmern.

Mit dieser Umstellung versuchen wir eine Erhöhung der Müllgebühren über die laufende Indexanpassung hinaus noch zu vermeiden, weil durch das neue System künftig die Kosten der erhöhten Restsperrmüllanlieferung nicht mehr von der Allgemeinheit getragen werden, sondern vor allem von jenen Sperrmüllanlieferern, welche immer besonders große Mengen bringen. Auch haben mit diesem System Auswärtige keine Möglichkeit mehr, ihren Sperrmüll in Volders auf Ihre Kosten zu entsorgen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese neue Vorgangsweise und bitten Sie um Ihre Mithilfe, damit die Sperrmüllabgabe am Bauhof künftig weniger chaotisch und geordneter ablaufen kann als in den letzten Jahren.

„Aus den Augen, aus dem Sinn?“ versus „Trennen macht Sinn!“

Auf Besuch bei den Volderer „Gelben Säcken“ in der Sortieranlage Pfaffenhofen

Am 10. Juni hat die Abteilung Abfallwirtschaft des Landes Tirol diverse Gemeindevertreter und Umweltberater nach Pfaffenhofen zur Fa. Höpperger eingeladen, um den Weg der Wiederaufbereitung der getrennt gesammelten unterschiedlichen Abfallarten, wie Kunststoffmüll und Elektroschrott, hautnah mitzuerleben. Es war ein heißer Tag, und so eindrücklich die gepressten Kunststoffballen, welche letztendlich zum Wiederverkauf und zur Wiederverwertung in der Kunststoffindustrie, aber auch zur Herstellung von etwa Fleece-Textilien angeboten werden, auch waren, so eindrücklich erlebt wurde auch das „Aus den Augen, aus dem Sinn“ – Sammelverhalten der „Trennsünder“. Denn letztendlich stehen doch wieder Menschen am Fließband da, und müssen sich mit dem von uns als Wertstoff deklarierten und gesammelten Müll auseinandersetzen. Es ist ein Ausdruck von Geringschätzung und/oder Dummheit, diese Menschen z.B. mit gebrauchten Windeln und Ähnlichem zu konfrontieren.

Umso wichtiger erscheint es mir, die Verunsicherungen aus den Medien klarzustellen: Trennen macht Sinn! Im Sinne des Kreislaufdenkens sind besonders getrennt gesammelte Verpackungsmaterialien Wertstoff für etwas Neues!

Dr. Brigitte Rieser

Theateraufführung:

„Die Müllonie ist stets bereit“

Dass Trennen Sinn macht, haben die Hortkinder bei der Abschlussfeier des Schülerhortes KIDSMIX am 1. Juli eindrucksvoll dargestellt:

Im Schülerhort KIDSMIX drehte sich im Hortjahr 2009/10 alles um den Klimaschutz. Unter dem Titel „Klimaschutz by KIDS“ lernten die Kinder jeden Monat einiges zu den Themen Abfalltrennung und -vermeidung, Energiesparmaßnahmen, das Wetter und den Klimawandel, Landwirtschaft und vieles mehr.

Dabei entwickelten die Kinder viele Ideen, wie sie das Klima und ihre Umwelt schützen können. Daraus entstand sogar ein eigenes Theaterstück „Die Müllonie ist stets bereit!“. Dieses wurde am 1. Juli beim Abschlussfest den Eltern, Freunden und Bekannten der Hortkinder präsentiert. Auch von Seiten der Gemeinde Volders wurde das Projekt „Klimaschutz by KIDS“ sehr begrüßt und so kam auch Bürgermeister Max Harb zur Vorstellung, um sich anzusehen, welche Einfälle die Kinder zum Klimaschutz haben.

„Bei dem Theaterstück geht es um eine „Müllonie“, bestehend aus 6 Mülltonnen, die von Klimawilli, einem Wesen aus dem All, gebeten wird, den Planeten Mülltopia vor einer Klimakatastrophe zu schützen“, erklärt die Hortleiterin Mag. Ursula Stadlwieser.

Weiters malten die Kinder Bilder zum Thema „Klimaschutz“, die bei diesem Fest als „Kunst für den Klimaschutz“ zu bewundern waren. Die Bilder sind abstrakt gehalten und wurden mit einem Symbol zum Klimaschutzjahr beklebt.

Das Abschlussfest war ein großer Erfolg und viele Eltern freuten sich darüber, dass ihre Kinder so motiviert und begeistert ihre Ideen präsentieren durften.

Klimabündnis TIROL

Clever ab dem ersten Schultag!

Kaum sind die Sommerferien vorbei, heißt es für mehr als 19.000 Pflichtschüler und -schülerinnen in den Bezirken IL und Schwaz wieder: „Schultasche packen!“

Ein ganz besonderer Augenblick ist das für all jene, die zum ersten Mal in die Schule kommen. Alles ist neu. Die Hefte, die Mappen, die Schreib- und Malsachen ...

Insgesamt werden österreichweit tausende Tonnen an Unterrichtsmaterialien benötigt. Daher ist es sehr erfreulich, dass immer mehr Hersteller auf umweltfreundliche Artikel setzen. Aufgrund der Initiative „Clever einkaufen für die Schule“ des Lebensministeriums gibt es heuer erstmals wieder Hefte mit dem Österreichischen Umweltzeichen.

Die Topqualität „Made in Austria“ garantiert, dass keine Tinte zerrinnt und die Papierstärke sowie das „Weiß“ nichts zu wünschen übrig lassen.

Prinzipiell benötigt die Herstellung von Recyclingpapier im Vergleich zu konventionellem nur ein Drittel der Wassermenge und ca. nur die Hälfte der Energie. Durch die österreichische Produktion verringern sich außerdem die Transportwege und somit der CO_2-Ausstoß deutlich.

Alle Umweltzeichenhefte und andere von der Initiative „clever einkaufen“ für die Schule empfohlenen Produkte gibt es auf *www.schuleinkauf.at*. Außerdem wird im guten Fachhandel noch bis Mitte Oktober mit dem „Umwelt-Tipp!“ auf umweltfreundliche Schulartikel hingewiesen.

Sanieren bringt's! Hausmesse in Volders

Noch bis 31. März 2011 ist die geltende Wohnbauförderung des Landes in Kraft. Für Sanierungen sind besonders attraktive, einkommensunabhängige Förderungen vorgesehen. „Sanieren bringt's!“ heißt es deswegen auf der Hausmesse der Gemeinde Volders am 1. Oktober von 18 Uhr bis 21 Uhr im Saal Volders.

Auf dem Programm stehen Informationen zum Thema Bauen und Sanieren. In einem Impulsreferat von Energie Tirol um 18.30 Uhr geht's um das richtige Sanieren und die Energiesparförderungen des Landes. Im Anschluss daran haben Sie die Möglichkeit einer kostenlosen und persönlichen Impulsberatung „Sanieren bringt's!“ durch die ExpertInnen von Energie Tirol.

Bei den Ständen heimischer Firmen können Sie sich direkt über verschiedene Produkte für Ihre Sanierung oder Ihren Neubau informieren.

Die derzeitige Förderung des Landes bietet attraktive und einkommensunabhängige Mittel für Sanierungen von Einzelbauteilen. Gesamtsanierungen werden zusätzlich mit dem Ökobonus gefördert, für den allerdings bestimmte technische Voraussetzungen eingehalten werden müssen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich auf der Veranstaltung über alle Details!

Energie Service Hall

Produktunabhängige Beratung
Mit dem Energie Service Hall steht unseren GemeindebürgerInnen seit kurzem jeden ersten Donnerstag im Monat ein kostenloses Beratungsangebot in der Hall AG zur Verfügung. Die ExpertInnen der Landeseinrichtung Energie Tirol beraten unabhängig und produktneutral.

Wärmedämmung, Fenster, neue Heizsysteme
Im Mittelpunkt der Beratungen stehen neue Dämmsysteme, hochwertige Fenster und Verglasungen sowie sparsame und umweltfreundliche Heizanlagen. Die EnergieexpertInnen beantworten gerne auch Fragen zu Solar- und Photovoltaikanlagen, Wohnraumlüftungen sowie zu allen Energiesparförderungen des Landes.

Sanieren bringt's!
Einen Schwerpunkt bildet die Sanierungsberatung. Um Schäden zu vermeiden, soll bei Sanierungen auf eine gute Ausführungsqualität besonders geachtet werden. In den Beratungsgesprächen werden klassische Problemstellen angesprochen. Gerne informieren die ExpertInnen von Energie Tirol auch über alle Anforderungen der Sanierungsförderung des Landes. Bitte beachten Sie, dass die Förderung mit 31. März 2011 begrenzt ist.

Zusatzangebot
Bei einer Gesamtsanierung Ihres Gebäudes bietet Energie Tirol gerne eine Energieberatung bei Ihnen zu Hause an. Dabei analysiert der Energieberater kostenlos Ihr Gebäude, Einsparungspotenziale werden erhoben und Sanierungsmaßnahmen empfohlen.

Energie Service Hall ist eine gemeinsame Initiative Ihrer Gemeinde, der Hall AG, Kraftwerk Haim KG und Energie Tirol.

Beratungstermine

7. Oktober	**14:00–18:00 Uhr**
4. November	**Hall AG**
2. Dezember	

Hall AG	Kraftwerk Haim KG
Augasse 6, 6060 Hall	Innstraße 14, 6112 Wattens
Tel.: (05223) 58550	Tel.: (05224) 52480
E-Mail: info@hall.ag	E-Mail: info@kraftwerkhaim.at

Jetzt anrufen!
Also, am besten gleich anrufen und umfassend informieren. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Anmeldung.

KRAFTWERK HAIM KG

HALL AG DAS SALZ DER STADT.

ENERGIE TIROL

Internationaler Volderer Berglauf am 9. Oktober – Finale der Alpencuplaufserie:

Klassen:	Start:	Strecke:	Startzeit:
M20 – M50	Hauptstart	9,2 km / 810 Hm	13:00 Uhr
W20 – W70, M60 – M70	Hobbyklasse Herren Volderwildbad	4,2 km / 290 Hm	13:00 Uhr
W+M U12 – U18,	Hobbyklasse Damen Stiftalm	2,3 km / 140 Hm	14:00 Uhr
W+M U08 – U10	Kinderstart	0,7 km / 50 Hm	14:30 Uhr
W+M U06	Kückenstart	0,3 km / 20 Hm	14:30 Uhr

Siegerehrung: 17:00 Uhr Volderer Berglauf, Gemeindesaal Volders.
18:00 Uhr Alpencup-Gesamtsiegerehrung mit Tombola, Gemeindesaal Volders

Ausschank von Essen und Getränken bei dieser Siegerehrung durch das BLTVolders

Weitere Infos gibt es unter www.blt-volders.at.

Richtig heizen mit Holz

Wer richtig heizt, spart Kosten und trägt zur Luftverbesserung bei.

Neben dem Verkehr wird die Luft im Winter zusätzlich stark mit Schadstoffen aus dem Hausbrand belastet. Hier erfahren Sie einige Tipps, wie mit richtigem Heizen zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann.

Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungsprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens.

Schnell anfeuern. Für eine saubere Verbrennung sollte der Anfeuerungsprozess möglichst schnell und ohne Rauchentwicklung erfolgen. Eine ausreichende Luftzufuhr ist dafür von zentraler Bedeutung. Bei Öfen mit oben liegendem Abgaszug das Stückholz möglichst locker in den Brennraum schlichten, entgegen alter Gewohnheiten Holzspäne und umweltfreundliche Zündhilfe nicht unter, sondern auf das Holz legen und auf eine schnelle, hohe Flammenbildung achten. Kein Papier oder Karton benützen, sie verursachen Schadstoffe!

Nur trockenes, sauberes Holz verwenden. Trockenes Holz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % brennt schadstoffarm, feuchtes Brennmaterial hingegen bildet Rauchgase und hat nur einen geringen Heizwert. Auch altes Abbruchholz ist wegen seines geringen Heizwerts und der Anreicherung mit Schadstoffen ungeeignet und verursacht Schäden in Heizanlage und Kamin. Wer Abfall verbrennt, vergiftet seine eigene Atemluft mit gesundheitsschädigenden Rauchgasen und gefährlichen Substanzen bis hin zu krebserregenden Dioxinen.

Den Ofen regelmäßig warten. Jährlich vor Beginn der Heizsaison Ablagerungen, Staubpartikel und Flugasche aus dem Brennraum entfernen. Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden. Moderne Anlagen erzielen höhere Wirkungsgrade und sind emissionsarm.

DIE GEMEINDE – EIN DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Wir sind gerne für Sie da, helfen Ihnen, sind für gut gemeinte Vorschläge zu haben, nehmen aber auch Kritik entgegen. Schreiben Sie uns. Rufen Sie uns an. Tel. 52311-0 / Fax 52311-50 / www.volders.tirol.gv.at

BÜRGERSPRECHSTUNDEN: Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, am Montag auch von 14 bis 17 Uhr

E-Mail-Adressen:

buergermeister@volders.tirol.gv.at (Bgm. Dir. M. Harb)
amtsleitung@volders.tirol.gv.at (Dr. Brigitte Rieser)
gemeinde@volders.tirol.gv.at (P. Santeler / G. Wechselberger)
verwaltung@volders.tirol.gv.at (M. Gosch)
buchhaltung@volders.tirol.gv.at (G. Prenn)
meldeamt@volders.tirol.gv.at (J. Krallinger)
bauamt1@volders.tirol.gv.at (W. Klingenschmid)
bauamt2@volders.tirol.gv.at (M. Plattner)
bauamt3@volders.tirol.gv.at (Ing. G. Rumetshofer)
tourismus@volders.tirol.gv.at (B. Angerer)
waldaufsicht@volders.tirol.gv.at (H. Hoppichler)

vielfaltleben

Waldaufseher – ein Beruf im Wandel der Zeit

Der „Gemeindeförster" in seiner Kniehose, dem Lodenrock, einen Hut am Kopf und den Waldhammer in der Hand. Vielen der älteren Volderer Waldbesitzer wird dieses Bild des Waldaufsehers noch sehr gut in Erinnerung sein. Der Waldaufseher oder Förster von heute trägt funktionelle Outdoorkleidung und nützt bei seiner Arbeit, wie fast jeder andere auch, Internet und EDV.

Forstaufsicht und die Angst vor zu viel Holznutzung

Bis vor etwa 20 Jahren war das Entgegennehmen der Holzbezugsmeldungen im Rahmen der Forsttagsatzung und die nachfolgende Holzauszeige mit dem Waldhammer (kleine Hacke mit einem Stempel) eine der Hauptaufgaben des „Waldhüters". Streng wurde darauf geachtet, dass nicht zu viel Holz aus den Wäldern genutzt wird. Anschließend war das Messen und die Klassifizierung des geschlägerten Holzes eine seiner wichtigsten Tätigkeiten. Aufgrund seiner Fachkenntnis genoss der Waldaufseher von Seiten der Waldbesitzer und der Holzkäufer vollstes Vertrauen. Natürlich waren auch sein Wissen und sein Organisationstalent gefragt, wenn es um die Aufforstung der Schlagflächen ging.

Im Rahmen der Forstaufsicht hatte der Waldaufseher die seiner Obhut anvertrauten Wälder nach besten Kräften zu überwachen und auf diese Weise zu sorgen, dass sie in gutem Zustand erhalten werden.

Hans Hoppichler, der Volderer Waldhüter

Neben rund 250 Waldaufsehern in Tirol betreut Hans Hoppichler seit 1983 den Volderer Wald im privaten, gemeindeeigenen und genossenschaftlichen Bereich und steht den Besitzern und der Öffentlichkeit in allen Fragen, die mit dem Lebensraum Wald direkt oder indirekt in Zusammenhang stehen, beratend zur Seite.

Das Waldbetreuungsgebiet Volders hat eine Fläche von ca. 1.200 Hektar (ohne Bundesforste) und liegt mit einem kleinen Teil auch noch im Gemeindegebiet Tulfes (Agrargemeinschaft Kleinvolderberg). Neben 5 Agrargemeinschaften hat Hans Hoppichler noch rd. 180 Privatwaldbesitzer zu betreuen. Zu seinen Aufgaben gehört nach wie vor die Holzauszeige, gemessen und sortiert wird das Holz meist aber automatisch am Sägewerk. Seine Beratungsleistung wird dann geschätzt, wenn es um den Verkauf des

Holzes und die Einholung von Anboten und den Abschluss von Kaufverträgen geht. In Fragen der Waldpflege und deren Förderungsmöglichkeiten ist der Waldaufseher ein kompetenter Ansprechpartner.

Besonderes Augenmerk legt Hans Hoppichler auch auf den 11 Hektar großen Gemeindewald im Bereich des Himmelreiches, in dem er selbst bei Aufforstungs- und Pflegearbeiten Hand anlegt.

Die Kontrolle der Volderer Wildbäche ist eine jährlich wiederkehrende Aufgabe, die äußerst gewissenhaft zu erledigen ist. Etwa 18 km Begehungsstrecken sind für den Waldaufseher zu kontrollieren und Problembereiche mittels EDV-Programm zu dokumentieren. Die Freihaltung von Wildbachgerinnen vor abflusshemmendem Uferbewuchs und Gegenständen ist eine der wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen des umfassenden Schutzes vor Überflutungen und Vermurungen.

Das Berufsbild heute, Ausbildung

Nähe zur Natur und zum waldnutzenden Menschen, eine gute Ortskenntnis, gepaart mit einer guten Aus- und Weiterbildung, ein geschultes Auge und entsprechende Umsetzungskraft sind gute Grundlagen für den Beruf.

Der Waldaufseher ist ein beeidetes Forstschutzorgan und untersteht dienstrechtlich dem Bürgermeister und fachlich der Bezirksforstinspektion. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat er den Wald behördlich zu überwachen, damit das öffentliche Interesse zu sichern und die Waldbesitzer im Rahmen der Waldbewirtschaftung und Fördermöglichkeiten zu beraten.

Heute arbeitet der Waldaufseher mit der Spraydose anstatt des Waldhammers und an Stelle der einfachen Holzmesskluppe bedient er eine elektronische Higtech-Messkluppe mit Computeranschluss. Neben Außendienst bei nahezu jeder Witterung bleibt dem modernen Waldaufseher auch die Schreibtischarbeit nicht erspart. Daher sind fundierte Grundkenntnisse in der EDV unabdingbar, vor allem auch, da viele Arbeitsabläufe durch fachspezifische EDV-Anwendungen unterstützt werden.

In der 8-monatigen Ausbildung im Waldaufseher-Lehrgang in Rotholz wird den neuen Waldaufsehern praxisbezogen jenes Wissen vermittelt, das sie den gesteigerten Anforderungen der Waldwirtschaft in Tirol und den Interessen der Öffentlichkeit an den Wald gerecht werden lässt. Neben Deutsch, Mathematik und EDV liegt das Augenmerk vor allem auf Waldbau, Forstschutz, Wildbiologie, Betriebswirtschaft, Forstrecht, Holzmesskunde und alpinen Naturgefahren. Zusätzlich sind Projektarbeiten und Präsentationen zu verfassen. Ein Grundlehrgang in Waldpädagogik und Persönlichkeitsbildung rundet die umfassende Ausbildung ab.

Ständige Aus- und Weiterbildung des Waldaufsehers gewährleisten den hohen Standard der Tiroler Waldwirtschaft und tragen dazu bei, auf die Herausforderungen der Gesellschaft und die Anliegen der Waldbesitzer motiviert einzugehen.

Schon vor mehr als 150 Jahren hat sich der „Mistapostel", der Ötztaler Pfarrer Adolf Trientl (1817-1897), Gedanken über die Betreuung des Tiroler Waldes gemacht, und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Ing. Christian Rehrl,
Bezirksforstinspektion

Försterlob

Der Wald ist nicht da wegen des Försters, wohl aber der Förster zur Pflege des Waldes.

Das Volk ist nicht da wegen des Försters, wohl aber der Förster für das Volk.

Der Förster ist die Mittelsperson zwischen Volk und Wald im Interesse des Volkes.

Wenn aber einmal das Volk selbst sein Förster sein wird, so braucht es keinen Förster mehr.

Biologisch vielfältige Ernte genießen

Beitrag zum Jahr der Biodiversität

Der „goldene" Herbst ist die bunteste und vielfältigste aller Jahreszeiten. Die Fülle und alle kleinen Erfolge, die wir dazu beigetragen haben, möchten gewürdigt und gefeiert werden, mit Freude und Dankbarkeit das eigene Feld, den selbst angelegten Garten zu betrachten. Die Vielfalt und der Überfluss sind niemals sonst so erlebbar wie dieser Tage, wenn der Obstgarten in voller Reife steht und die Früchte auf die Ernte warten – manche schaffen sogar auf ihrem Balkon ein Meisterwerk der Vielfalt. Wer jetzt nicht gerade damit beschäftigt ist, seine eigene Ernte einzufahren, der hat die Möglichkeit, Produkte zu erwerben, die nachhaltig und biologisch erwirtschaftet wurden und so die heimische Landwirtschaft unterstützen. Informieren Sie sich auch unter www.bio-austria.at.

Erntedankgottesdienst Volderwildbad

Achtung, aufgepasst!

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich regelmäßig über die Angebote und Neuigkeiten rund um die Gemeinde Volders zu informieren. Auf der Homepage **www.volders.tirol.gv.at** erfahren Sie alle aktuellen Termine und Neuigkeiten rund ums Gemeindegeschehen!

Oder bestellen Sie unseren Newsletter und erhalten die neuesten Gemeindeinformationen direkt per E-Mail.

So wird's gemacht:
Melden Sie uns ihre E-Mail-Adresse ganz einfach unter **verwaltung@volders.tirol.gv.at**!

Senseler Schützenkompanie Volders:

Traditionelle Waldermesse

Am 5. September konnte die Senseler Schützenkompanie Volders wieder zur schon traditionellen Waldermesse auf den Großvolderberg einladen.

Jedes Jahr im September feiert die Senseler Schützenkompanie Volders am Walderhof auf dem Großvolderberg eine Schützenmesse. Dort erinnert eine Kapelle an das Versteck von Josef Speckbacher, der im Spätherbst 1809, als der Tiroler Aufstand endgültig zusammenbrach, unter anderem bei dem vertrauten „Walderbauern" unterkam.

Nachdem letztes Jahr im Rahmen der Waldermesse die Feier der 25-jährigen Partnerschaft Volders und Mühlbach abgehalten wurde, standen heuer die Verabschiedung des Volderer Pfarrers, Pater Anton Steiner, und der runde Geburtstag von Leutnant Hans Tschugg im Mittelpunkt.

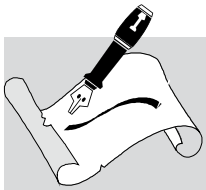
Sehr erfreut waren die Organisatoren, dass der Einladung neben zahlreichen Besuchern auch Abordnungen der Speckbacher Schützenkompanie Hall, der Rettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg und Fritzens sowie des Andreas-Hofer-Bundes gefolgt sind. Weiters konnten Viertel-Kdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler und der Ehrenhauptmann der Schützenkompanie

Wattens-Wattenberg, Bat. Mjr. Manfred Sparber, zur Waldermesse begrüßt werden.

Die Schützenmesse wurde von Pater Anton gehalten und von der Bläsergruppe Voldertaler musikalisch umrahmt. Nach der Messe dankte der Volderer Bgm. Maximilian Harb Pater Anton für sein Wirken in Volders und versicherte ihm, dass ihn die Volderer fest in ihr Herz geschlossen haben. Die Senseler Schützen dankten Pater Anton mit einer Ehrensalve.

Nach der Messe konnte wiederum bei traumhaftem Wetter der Frühschoppen mit den Voldertalern abgehalten werden.

Hptm. Peter Rathgeber gratulierte in diesem Rahmen Lt. Hans Tschugg zu seinem 70. Geburtstag, den er heuer beging, und dankte ihm für seine laufenden Arbeiten, die er seit seinem Eintritt 1982 bei und für die Schützen verrichtet. Als Ausdruck des Dankes und der Anerkennung übergab Hptm. Rathgeber an Lt. Tschugg eine Geburtstagsscheibe, auf der neben einem Porträt von Lt. Tschugg natürlich auch der Sensenschmied von Volders und das „Hoamatl" von Lt. Tschugg, der Arzbach-Hof am Großvolderberg, abgebildet sind.



Leserforum

Nachdem ich schon einige Jahre in dieser Gemeinde lebe und weiß, wie sehr der Gemeindeführung das Wohl und die Sicherheit der Bürger am Herzen liegt, möchte ich Ihnen die Auswirkungen des Straßenausbaues auf den Volderberg näherbringen.

Es gibt kaum ein Fahrzeug, sei es bergauf oder bergab, das sich nur annähernd an die Geschwindigkeitsbeschränkung 40 im Ortsgebiet hält. Neben der Lärmbelästigung durch die Gas gebenden Fahrzeuge kam es aufgrund der erhöhten Geschwindigkeit zu einigen Situationen, in denen Fußgeher, Radfahrer und Mopedlenker – und hier besonders Jugendliche am Weg zur Schule – stark gefährdet waren.

Um den vorbeibrausenden Fahrzeuglenkern erinnernde Signale zu setzen, würde ich es als sehr sinnvoll erachten:

1. eine **Geschwindigkeitsbeschränkung** in jeder Fahrtrichtung als sichtbaren Hinweis auf die Höchstgeschwindigkeit anzubringen und
2. einen **Mehrzweckstreifen** zum Schutz für Fußgänger und Radfahrer einzurichten. Denn zwischen der Rauchenbergstraße und dem Kröllnweg gibt es keinen Schutzweg für Fußgänger und Wanderer, die den angezeigten historischen Rundwanderweg beschreiten. Dieser Mehrzweckstreifen hätte zusätzlich den Vorteil, dass sich die Straße optisch etwas verengen würde und die Autofahrer damit ihr Fahrverhalten korrigieren müssten.
3. verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei durchführen zu lassen oder ein **Geschwindigkeitsdisplay** permanent zu installieren.

Durch die Errichtung der zwar recht schönen und nutzbringenden Hangbefestigung aus Natursteinen wird der Lärm der vorbeibrausenden Autos nicht mehr so wie früher vom „Erdboden verschluckt", sondern vom Stein reflektiert. Das wiederum hat zu einer höheren Lärmbelästigung geführt. Das einstige Naherholungsgebiet hat sich zu einer Rennstrecke mit lärmverdichtender Schallmauer entwickelt.

Ich bitte deshalb um die Prüfung der momentanen Situation unter Einbeziehung der Anrainer, um sicherheitsfördernde und lärmreduzierende Maßnahmen zu finden.

Kristin Stainer-Oberhofer

Von guten Geistern und Schutzengeln

Ein GROSSES DANKESCHÖN allen Helfern bei meinem Verkehrsunfall am 12. August des Jahres in der Kirchgasse!

Nennen kann ich namentlich Frau Gitti Habernig, Herrn Hermann Fankhauser und Herrn Dr. Scheffauer mit Assistenin Bettina – die Hilfsbereitschaft war mir ein wirklicher Trost in meinem Schockzustand.

Dankbar bin ich auch meinem Schutzengel, dass er zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen ist :) Mit herzlichen Grüßen

Ulrike Gimplinger, Volders

Zivilschutz in
ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 2. Oktober 2010, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.120 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

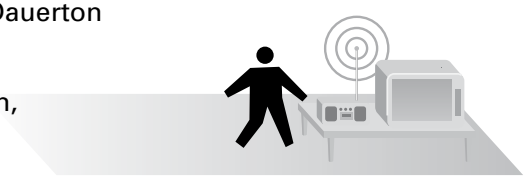
Sirenenprobe

15 Sekunden

Warnung

3 Minuten gleich bleibender Dauerton

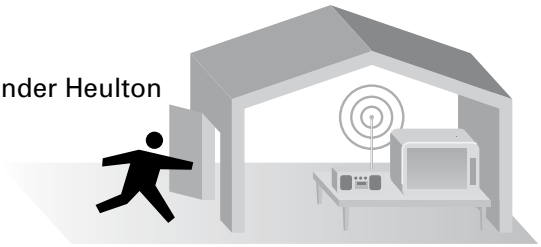
Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!



Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 2. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung

1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 3. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0800 0800 503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Was ist los in Volders?

September

Autofreier Tag
Datum: 24. 09. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Umweltreferat
Zeit: 15.00 – 17.30 Uhr
Ort: Kirchplatz

Volksmusikabend „Herbstln tuats"
Datum: 24. 09. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Kulturreferat
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Seniorenausflug
Datum: 25. 09. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Sozialreferat
Abfahrt: 12.30 Uhr
Ausflugsziel: Hopfgarten / Penningberg

Schulstartfest
Datum: 26. 09. 10
Veranstalter: Elternverein Volksschule Volders
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Schulhof Volksschule Volders

Tag des Denkmals
Datum: 26. 09. 10
Veranstalter: Bundesdenkmalamt
Führungsort: Pfarrkirche
Zeit: 11.00, 14.00, 16.00 Uhr
Die Vitrinen können ganztägig besichtigt werden.
Führungsort: Volderwildbad
Zeit: 10.30 und 15.00 Uhr

Oktober

Hausmesse – Energie sparen
Datum: 01. 10. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Vortrag „Was uns der Inn erzählt"
Datum: 07. 10. 10
Veranstalter: Erwachsenenschule Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Volderer Berglauf
Datum: 09. 10. 10
Veranstalter: BLT Raika Volders
Ziel: Naturfreundehütte

Veranstaltung: Frühschoppen
Datum: 17. 10. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Kulturreferat
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Vortrag mit Dr. Fritz Roitinger
Thema: Kann die moderne Medizin noch heilen?
Datum: 20. 10. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Sozialreferat
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Jungbürgerfeier
Datum: 22. 10. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Bezirkstrachtenball
Datum: 25. 10. 10
Veranstalter: Trachtenverein Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Feuerwehrball
Datum: 30. 10. 10
Veranstalter:
Freiw. Feuerwehr Großvolderberg
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Saal Volders

November

Theatervorstellung
Datum: 06. 11. 10
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 12. 11. 10
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 13. 11. 10
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 20. 11. 10
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 21. 11. 10
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Vortrag: Vietnam – Reise durch ein unentdecktes Land
Datum: 25. 11. 10
Veranstalter: Erwachsenenschule Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Pfarrbasar
Datum: 27. 11. 10
Veranstalter: Pfarre Volders
Zeit: 10.00 Uhr, Ort: Saal Volders

Dezember

Krampusmarkt
Datum: 03. 12. 10
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 17.00 Uhr, Ort: Kirchplatz

Nikolauseinzug
Datum: 05. 12. 10
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 17.00 Uhr, Ort: Kirchplatz

Nacht der Teufel
Datum: 06.12.10
Veranstalter:
s'Aschach (Campingrestaurant)
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Campingplatz Volders

Musizieren im Advent
Datum: 19. 12. 10
Veranstalter: Gemeinde Volders – Kulturreferat
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Pfarrkirche Volders

Nutzen Sie das Angebot und melden Sie alle geplanten Veranstaltungen im Gemeindeamt. Diese werden in einer Terminbörse erfasst, welche fallweise an alle örtlichen Vereine ausgesandt wird. Ebenfalls sehen Sie diese Termine in der Homepage der Gemeinde Volders.

Die Kletterhallensaison geht los ...

und wir vom Alpenverein Wattens haben für euch wieder ein interessantes Kursprogramm zusammengestellt.
Egal ob Anfänger, Fortgeschrittener, Kind oder Erwachsener, es ist für jeden etwas dabei.

Unter http://halle.kraxln.at
findet ihr das aktuelle Kursprogramm für die Kletterarena Wattens.

Auch nach den Anfängerkursen haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich weiterhin dem Kletter- und Bergsport zu widmen. Etwa in einer der Klettergruppen für Kinder bis 15 Jahren, wo nicht nur Klettern, sondern auch Rodeln und Iglubau im Winter geboten wird.

Oder bei den „Young Alpinists", der Bergtourengruppe für alle ab 15, wo der Berg im Mittelpunkt steht, ob beim Wandern, Bergsteigen oder am Klettersteig.

Für Erwachsene veranstalten wir regelmäßig Kletterausflüge, Berg- und Kletterfilmabende und vieles mehr. Du bist interessiert? Melde dich einfach auf unserer Homepage für unseren Newsletter an und du wirst immer rechtzeitig über neue Angebote und Kurse informiert.

Euer Alpenvereins-Team der Kletterarena Wattens

Unternehmen aus Volders im FOKUS:

Der **Tischlermeister Fritz Steinlechner** gründete im Jahr 1997 seine eigene Firma in Volders.

Neben der Montage und dem Verkauf von Fenstern, Türen und Parkett stehen vor allem Massivholzarbeiten und Reparaturen verschiedenster Art im Vordergrund dieses Unternehmens. Die größte Freude hat der Tischlermeister an der Verarbeitung von Zirbenholz und den jetzt wieder sehr aktuellen Naturholzböden. Besonderen Wert legt Fritz Steinlechner auf sauberes und exaktes Arbeiten. Mit Fritz Steinlechner haben Sie einen kompetenten Partner von der Beratung über die Planung bis hin zur perfekten Ausführung an Ihrer Seite. Ihr Auftrag ist seine Herausforderung!

Fritz Steinlechner

Fa. Fritz Steinlechner Tischlermeister, Fenster – Türen – Parkett
6111 Volders, Kleinvolderbergstraße 2a

Telefon/Fax: 05224/55344
Mobil: 0676/30 25 604

fritz.steinle@gmx.at

Abfallentsorgungsplan 2010

Gemeinde Volders – Oktober bis Dezember

OKTOBER 2010		
Do.	07. 10.	alle
Do.	14. 10.	Wo/Be
Fr.	**15. 10.**	**Problemstoffsa.**
Do.	21. 10.	alle/**+Sa Berg**
Fr.	22. 10.	Gelber Sack/Wo
Do.	28. 10.	Wo/Be
Fr./Sa.	**29./30. 10.**	**Sperrmüll**

NOVEMBER 2010		
Do.	04. 11.	alle
Do.	11. 11.	Wo/Be
Do.	18. 11.	alle/**+Sa Berg**
Fr.	19. 11.	Gelber Sack/Wo
Do.	25. 11.	Wo/Be
Fr./Sa.	**26./27. 11.**	**Sperrmüll**

DEZEMBER 2010		
Do.	02. 12.	alle
Do.	09. 12.	Wo/Be
Do.	16. 12.	alle/**+Sa Berg**
Fr.	17. 12.	Gelber Sack/Wo
Do.	23. 12.	Wo/Be
Dezember: Keine Sperrmüllentgegenn.		
Do.	30. 12.	alle

Erklärung zur Restmüllabfuhr:

alle = alle Restmülleimer werden entleert (wenn sie an der Straße zur Abfuhr bereitgestellt werden!)
Wo/Be = es werden nur die Container bei den Wohnanlagen und Betrieben entleert!
/+Sa Berg = entleert werden auch die Restmüllsammelstellen am Berg!

Erklärung zur Sperrmüllentgegennahme:

Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen (nicht aus Betrieben)!!!
Tage der Entgegennahme – siehe Plan / Fr. von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa. von 8.00 bis 12.00 Uhr!

Erklärung zur Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung – „Gelber Sack":

Gelber Sack / Wo = alle Gelben Säcke – auch am Berg – werden mitgenommen,
die Container bei den Wohnanlagen werden geleert.

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Freitag, 15.10.2010, Bauhof, 12:30 – 17:30 Uhr

ALTÖL, SPEISEFETTE, SPEISEÖLE
Motoröle, Getriebeöle, Heiz- u. Mineralöle

ÖLHALTIGER ABFALL
Ölbindemittel, Schmierfette, Ölfilter

TROCKENBATTERIEN
aus Haushaltsgeräten, Konsumbatterien (Knopfzellen, Flachbatterien, Fotobatterien)

HAUSHALTSREINIGER
Abfluss-, Backrohr- u. Grillreiniger, Entkalker, Fleckenentferner

LEERGEBINDE
mit Verunreinigungen

LÖSUNGSMITTEL
Terpentin, Waschbenzin, Spiritus, Nitroverdünnung

AUTOBATTERIEN
von PKW, Traktoren, LKW usw.

LEUCHTSTOFFRÖHREN
Sparlampen und Halogenlampen

PFLANZENSCHUTZMITTEL, GIFTE, HOLZSCHUTZMITTEL
Pestizide, Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten und Unkraut

MEDIKAMENTE/KÖRPERPFLEGEMITTEL
Salben, Tabletten, Ampullen, Tropfen, Desinfektionsmittel, Einwegspritzen, Quecksilberthermometer

FARBEN UND LACKE
Anstrichmittel, Kleber und Klebstoffe, Abbeizmittel, Dichtungsmasse, Wachse, Bitumen, Unterbodenschutz

DRUCKGASPACKUNGEN *(Spraydosen)*

TEXTILABFÄLLE *(Altkleider)*

FOTOCHEMIKALIEN
Entwickler, Fixierer

SÄUREN
Salz-, Essigsäure etc.

LAUGEN *(Ammoniak, Salmiak)*

DAKA – ENTSORGUNG MIT VERANTWORTUNG